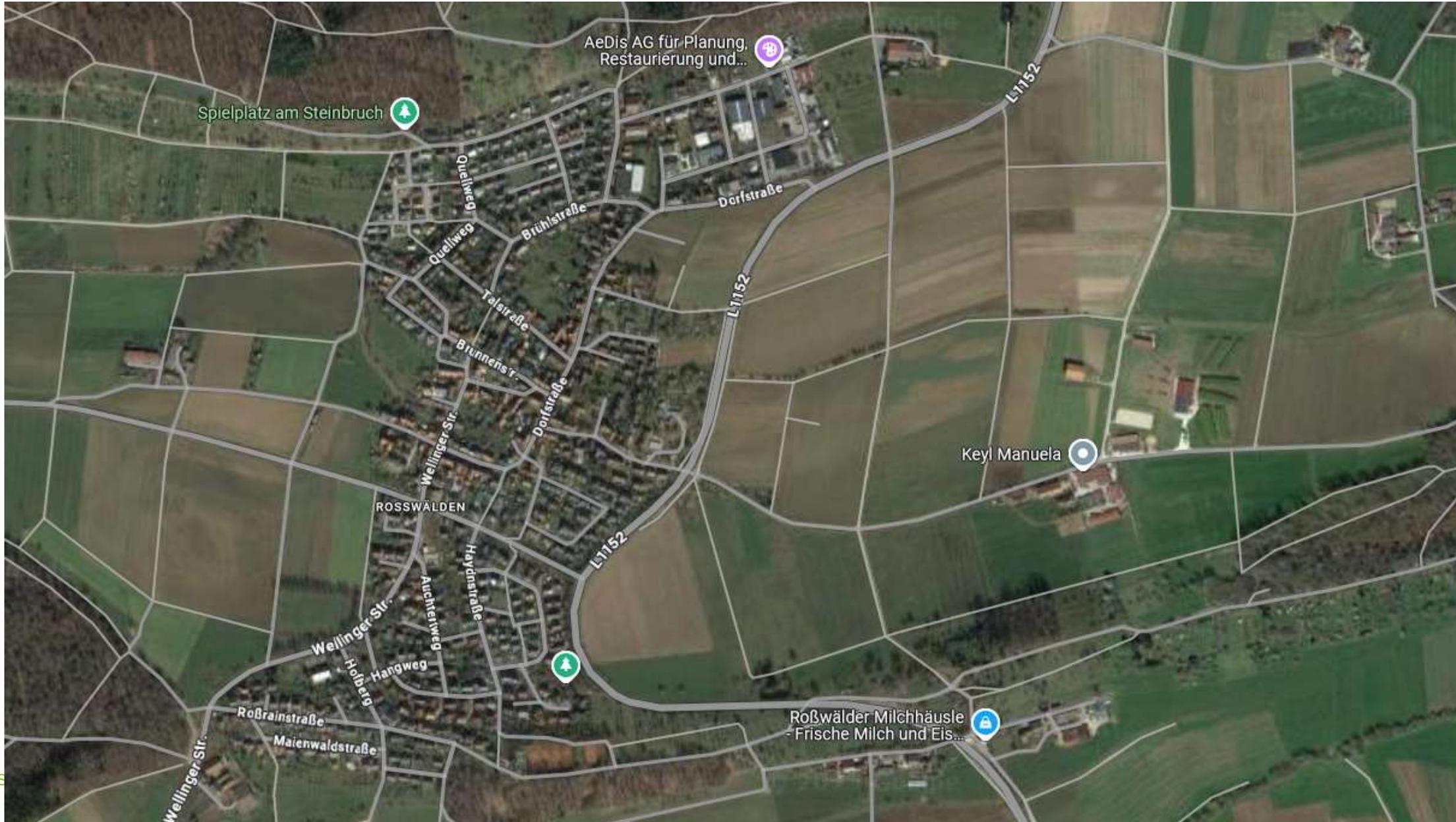


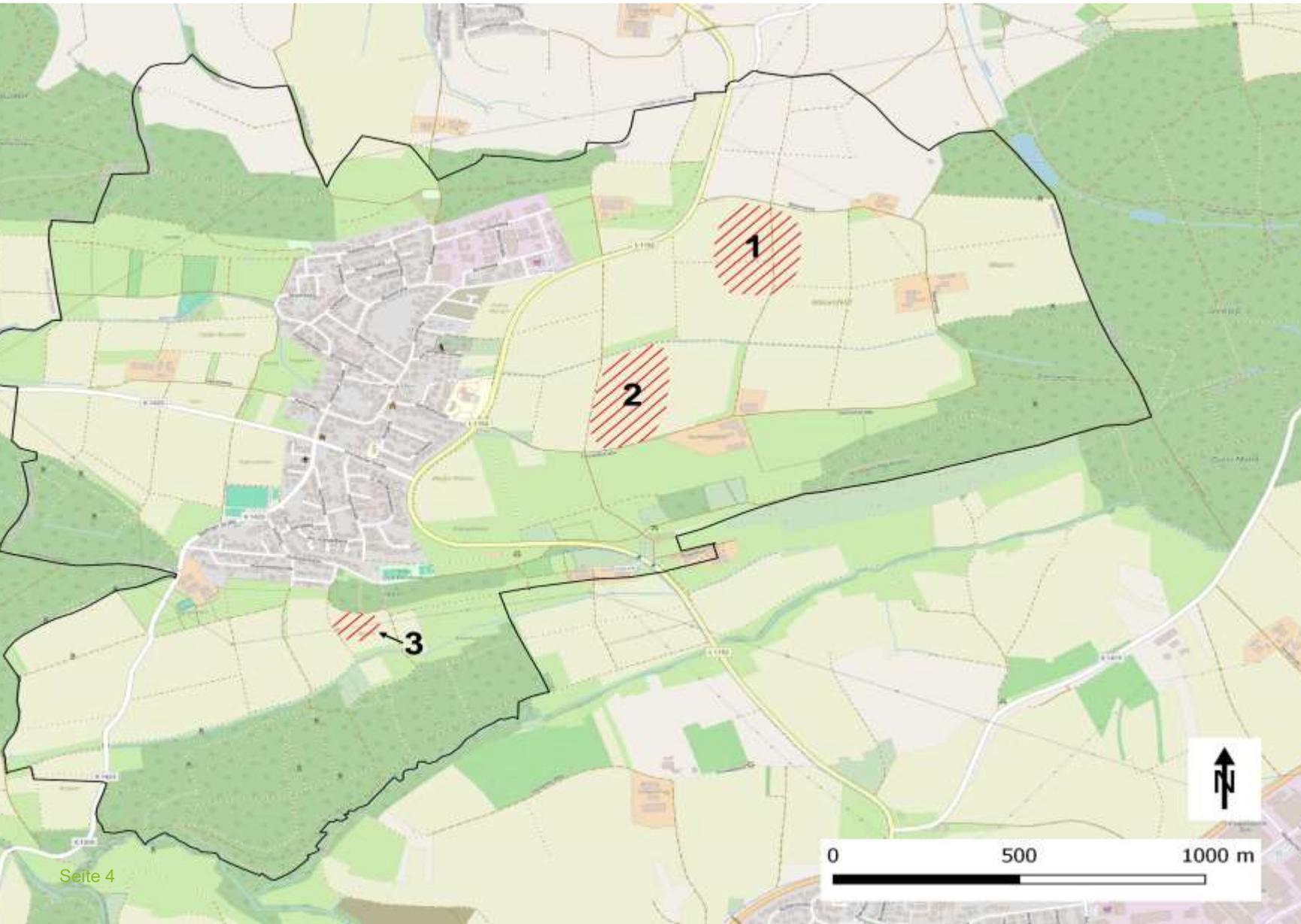
750 Jahre Ersterwähnung Roßwälden



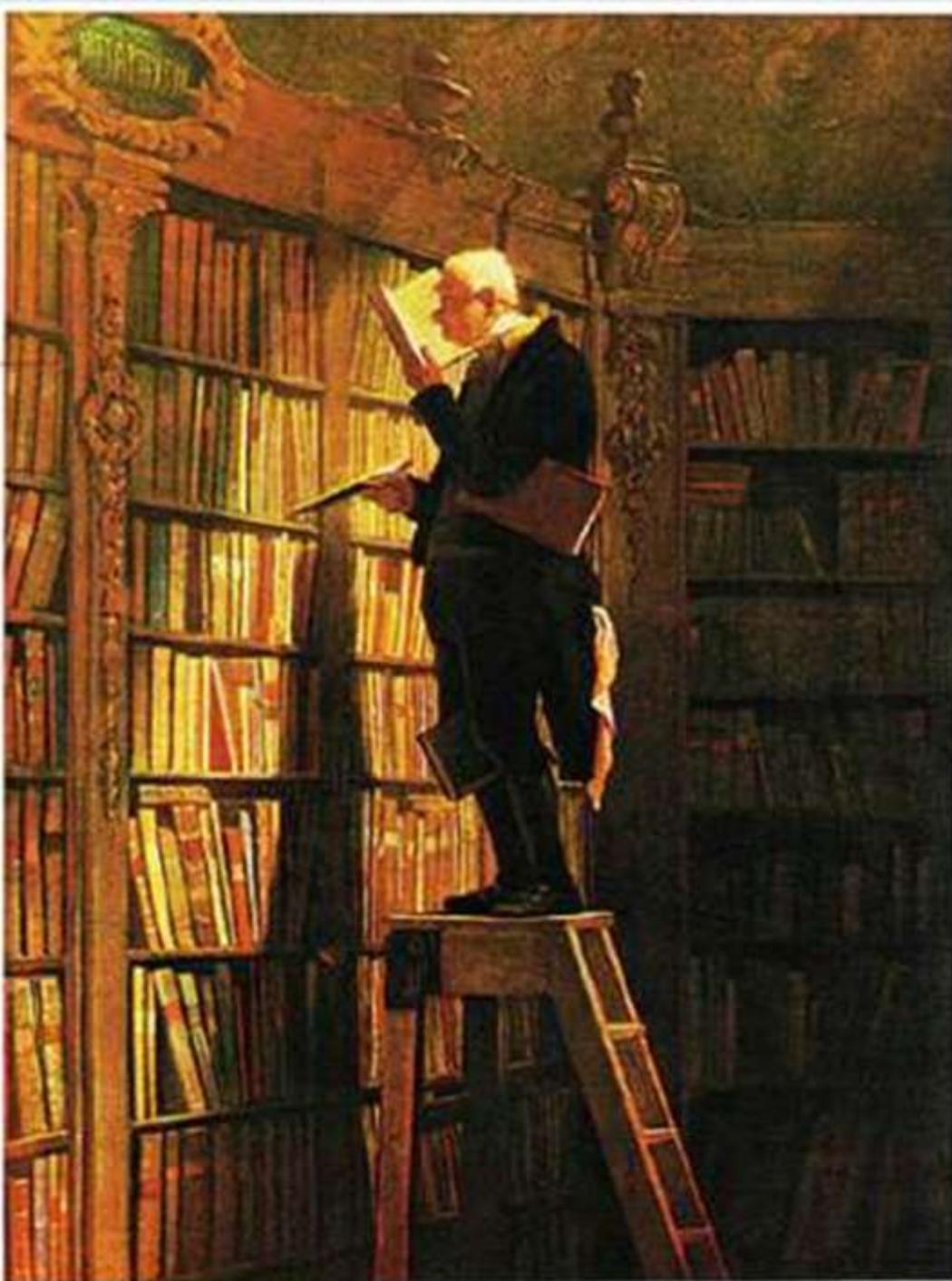
Roßwälden heute



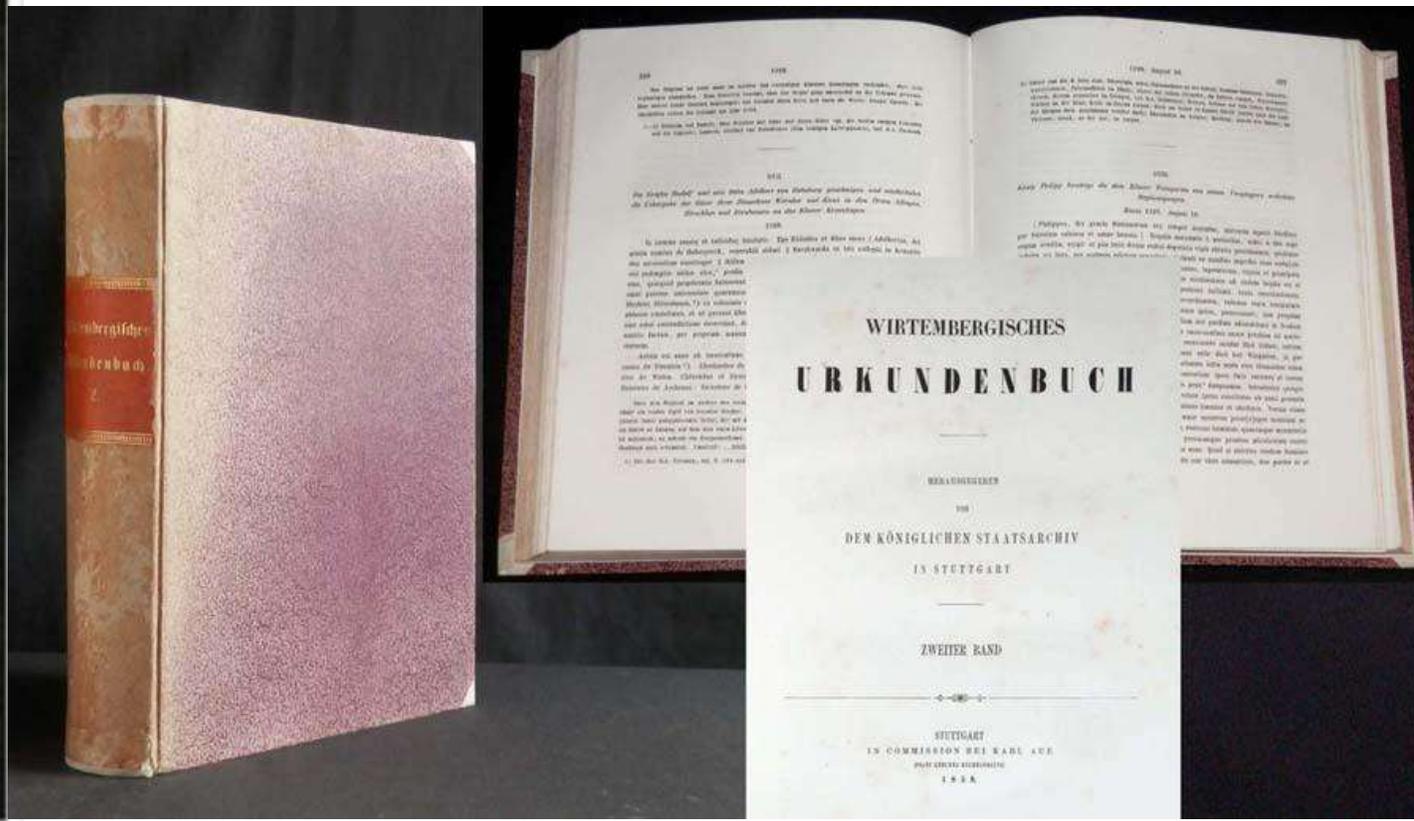






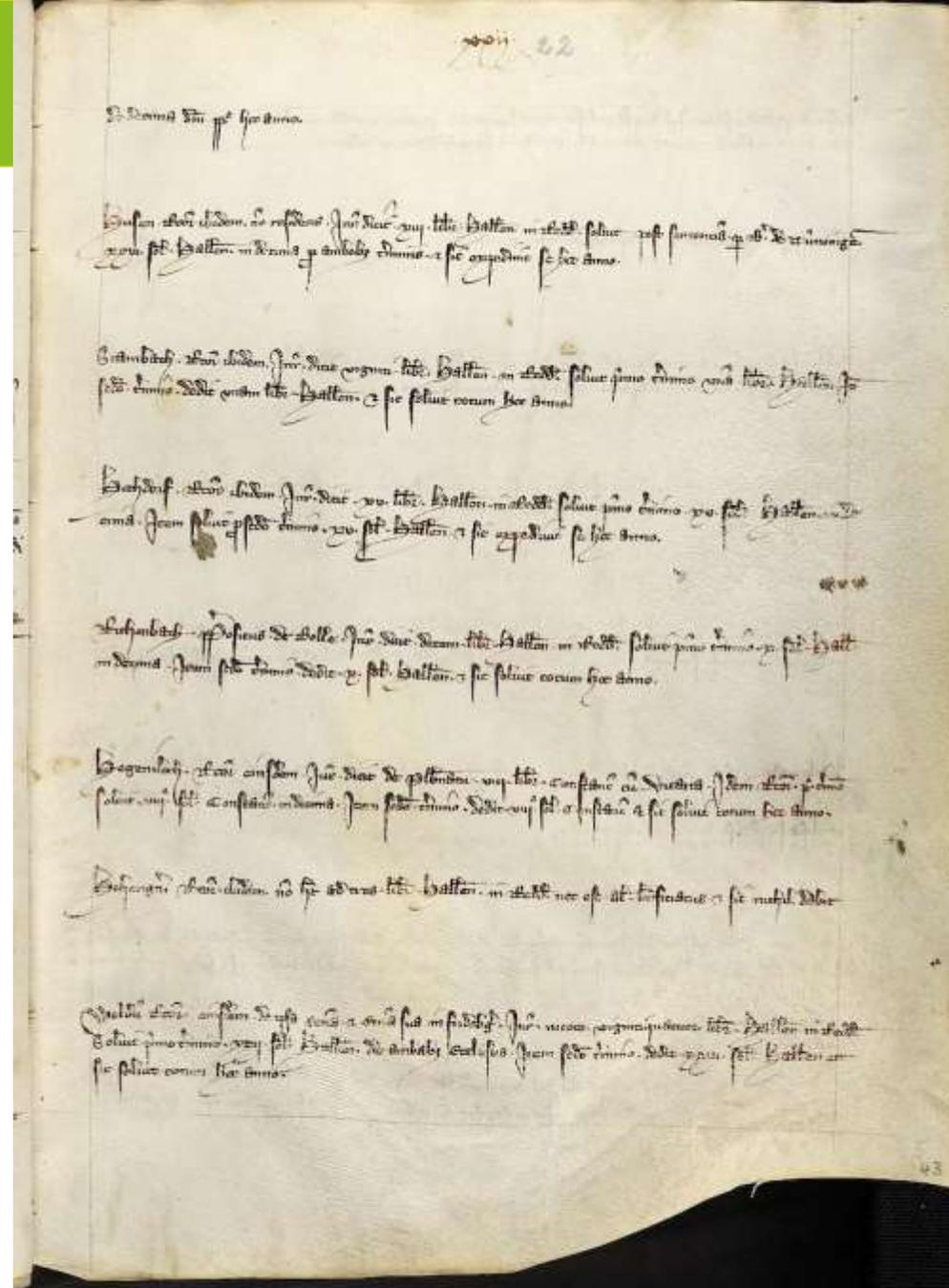


Wichtig: Kenntnis des konkreten Datums!



„Liber decimationis“ von 1275

Erzbischöfliches Archiv Freiburg Ha 56

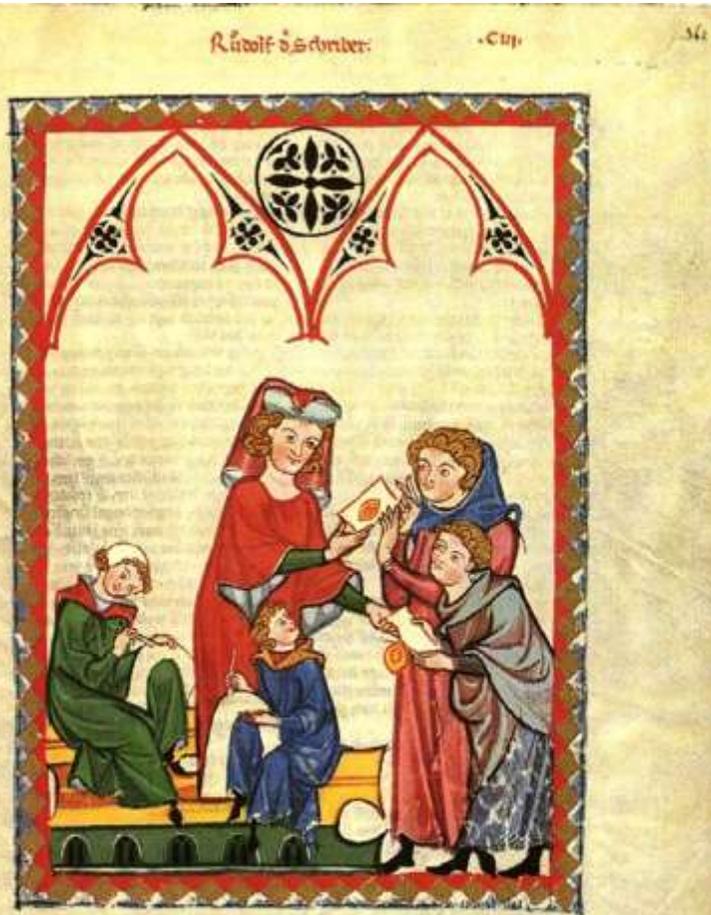


Edition/Veröffentlichung des Konstanzer „Liber decimationis“ von 1275 erst 1865!

Eingang in die Literatur überwiegend erst in der 2. Hälfte des 20. Jhs.; Kreisbeschreibung 1973 noch 1112 (Eckwälden!)

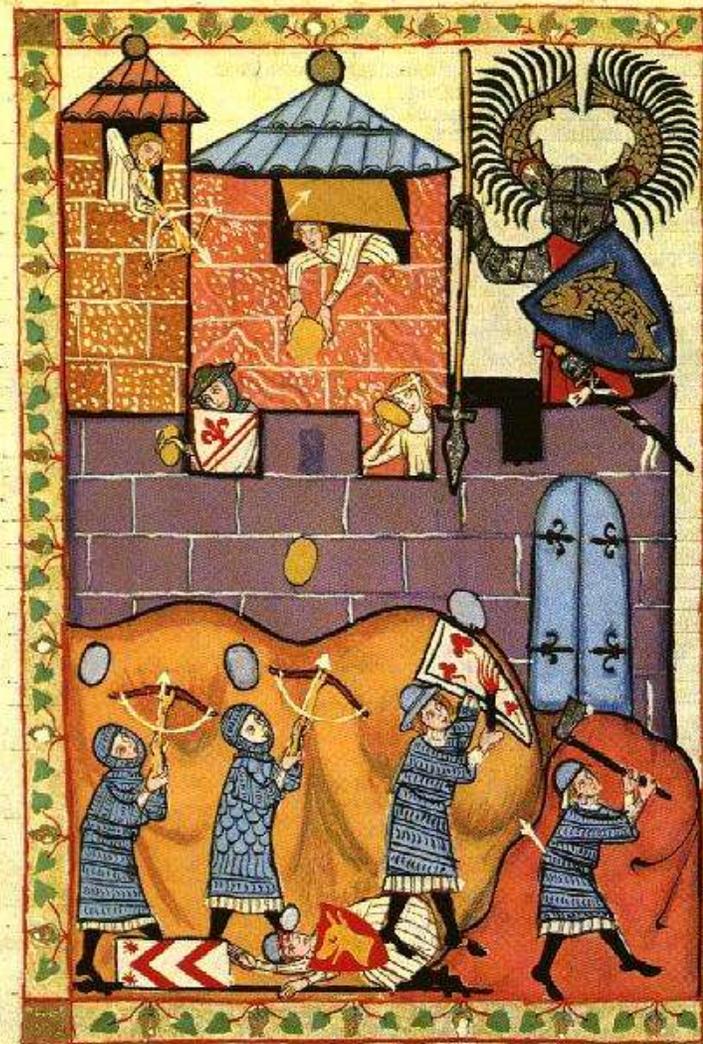


Die schriftliche Ersterwähnung und ihre zeitliche Einordnung





**König Rudolf von Habsburg,
reg. 1273-1291, 1288 auf dem
Hohenstaufen**



Herrschaftsträger und Grundbesitzer in Roßwälden bis 1500 (Auswahl)

Kloster Kirchheim

Grafen von Württemberg

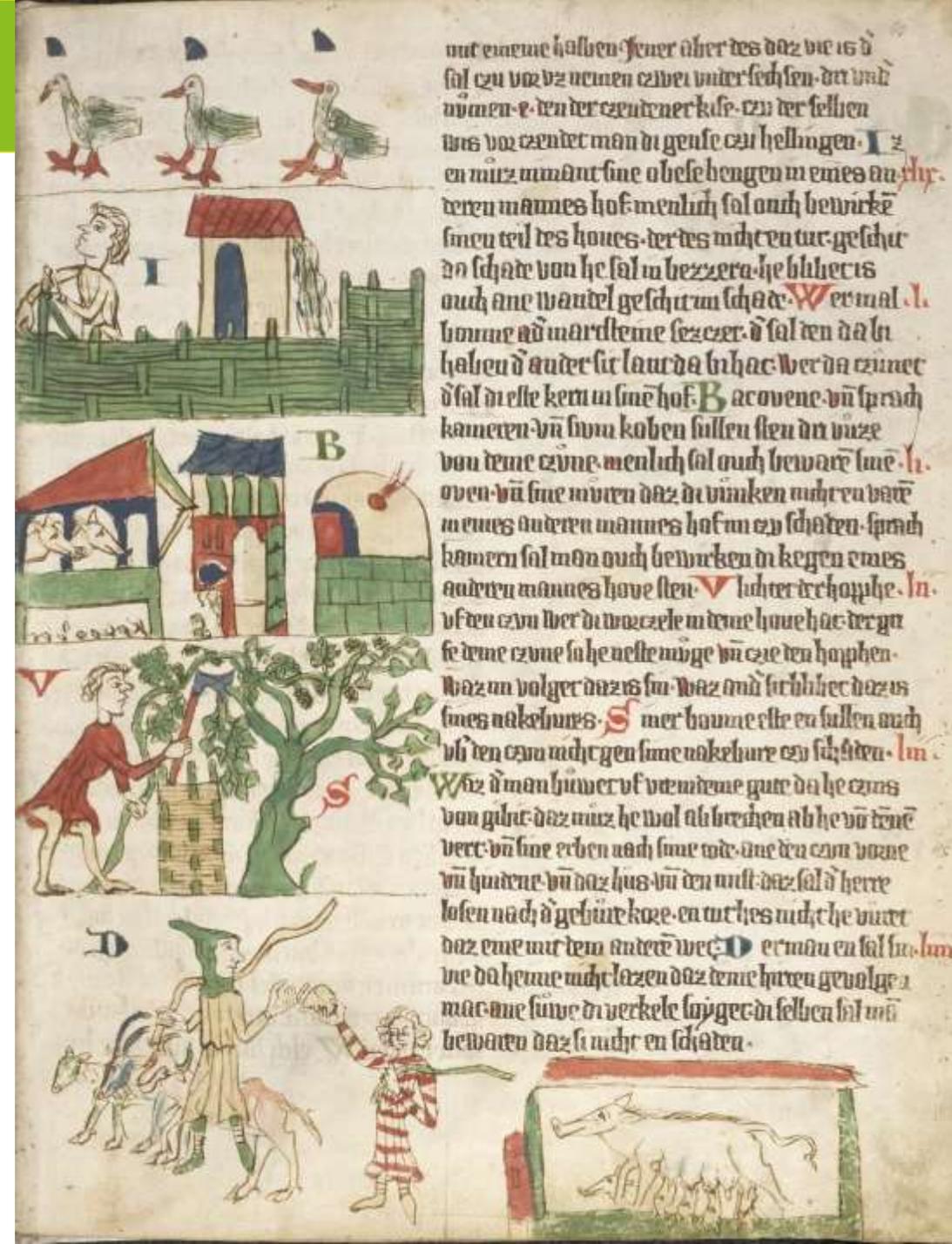
Kloster Adelberg

Herren von Mals

Herzöge von Teck

Roßwälden im Mittelalter

- Burg beim Ort, Flurnamen
- Pfarrkirche
- Keine Mühle
- Kein Marktrecht (nächste Märkte: Göppingen, Ebersbach, Heiningen, Kirchheim)
- Lage an Verkehrswegen Filstal-Kirchheim



Häufige Abgaben an die Herrschaft

Geld

Dinkel

Hafer

Hühner

Eier

Käse

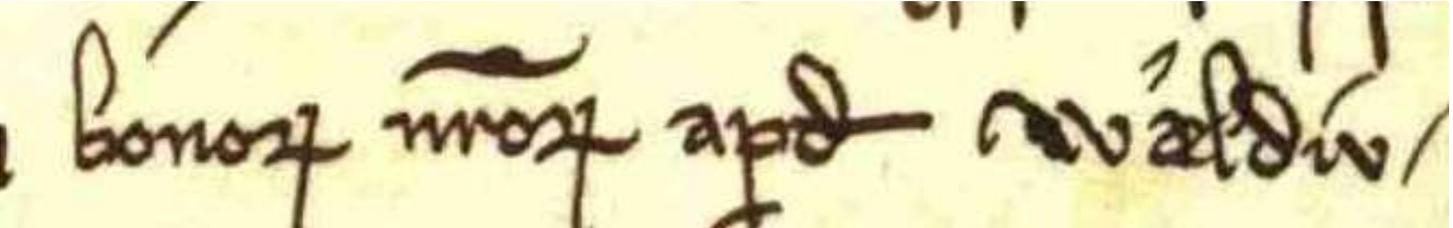
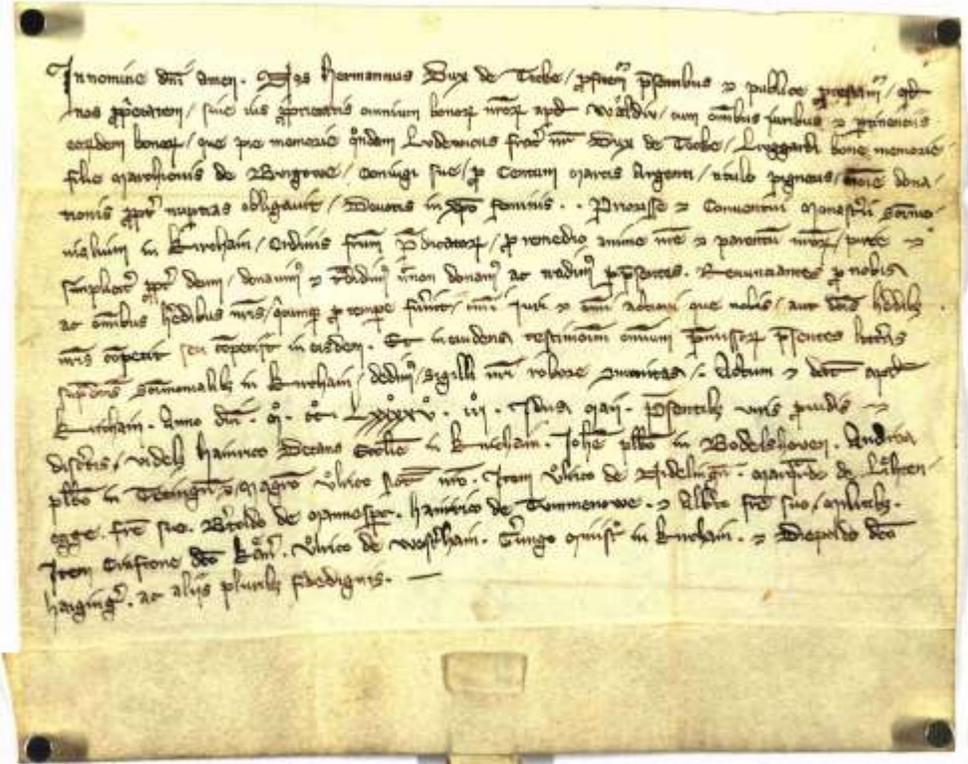
Öl



(Legale) Mittel der Herrschaftsbildung im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit

- Kaufen/Verkaufen
- Tauschen
- Verleihen (Lehen)
- Verpfänden
- Erben





Kirchheim, 1295 Mai 13 (Idus Maii)

Herzog Hermann von Teck überlässt dem Kloster Kirchheim zu seinem und seiner Eltern Seelenheil das Eigentumsrecht an all den Gütern mit Zubehör zu Roßwälden, die sein verstorbener Bruder Ludwig seiner Gemahlin Liugard von Burgau als Pfand für 100 Mark Silber ihrer Morgengabe überlassen hatte.

Pergament – Ausfertigung



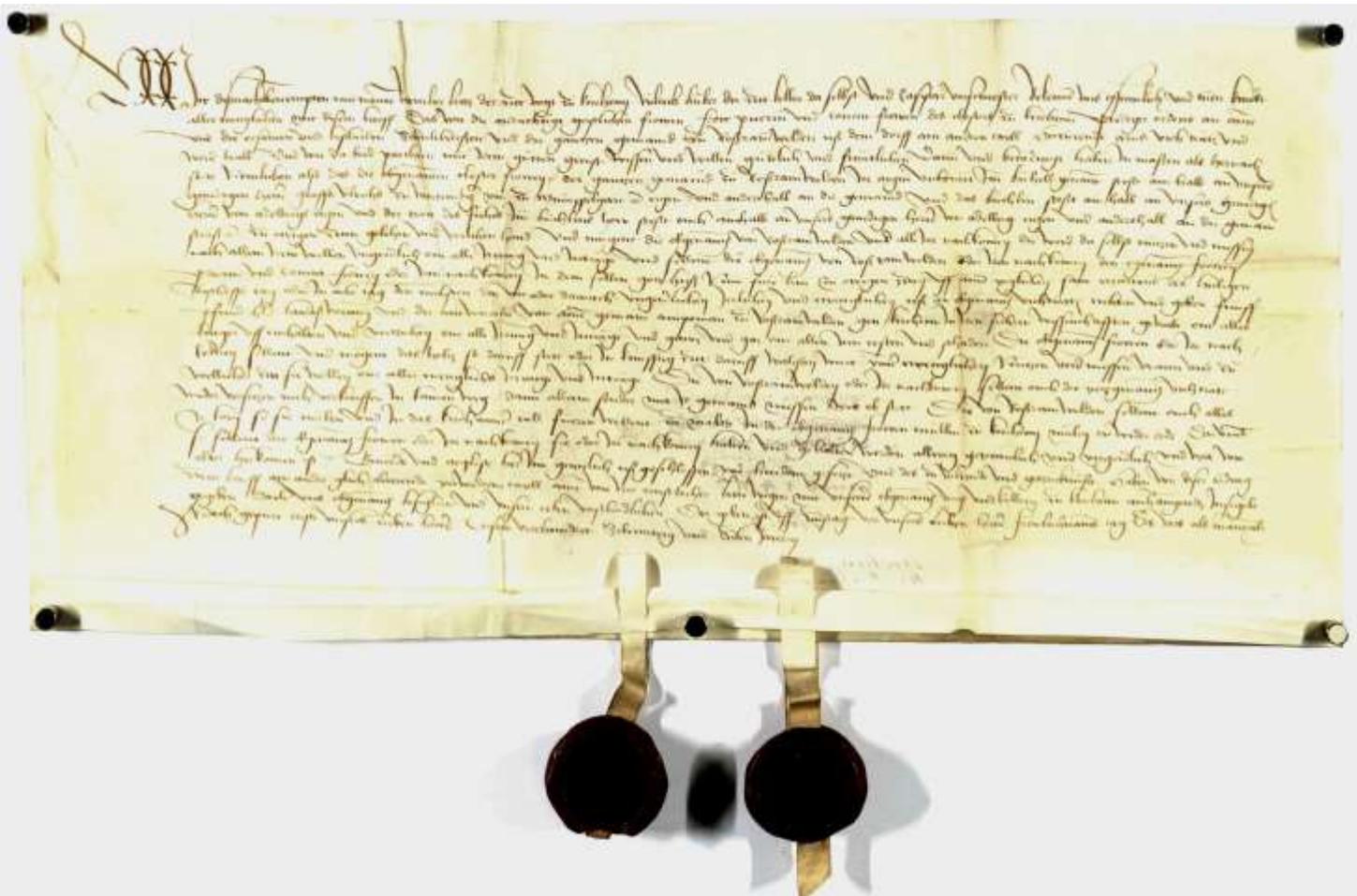
1469 Oktober 2 (Guter Tag nach Michael)

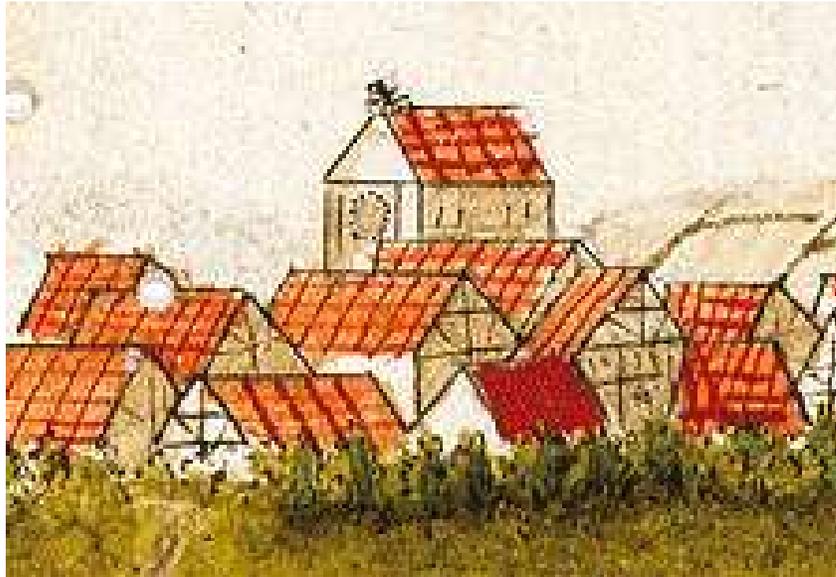
Schultheiß und Richter zu Roßwälden ("Weldon") beurkunden den Vergleich, den sie zwischen dem **Kloster Kirchheim**, vertreten durch Ulrich Furer und Langhans, Keller im Kloster, und der **Gemeinde Roßwälden**, vertreten durch Schultheiß **Heinz Rickin** und die Richter **Heinz Bur von Weiler**, **Hans Zwicker von Sulpach** und **Heinz Kun**, herbeigeführt haben. Danach stehen der Gemeinde Roßwälden von einem **großen Frevel** 10 ß h und von einem **kleinen Frevel** 5 ß h zu. Verfällt jemand "an gnad", so erhält Roßwälden 1 lb h. Das Kloster soll seinen Anteil einziehen und der Gemeinde Roßwälden ihren Anteil stehen lassen.



1477 Juni 3 (Dienstag vor Fronleichnam)

Werner Lutz, Vogt zu Kirchheim, Ulrich Huber, Keller zu Kirchheim, und Caspar Forstmeister ("Vorstmeister") vergleichen das **Kloster Kirchheim einerseits und Schultheiß und Gemeinde Roßwälden ("Roßrain Welden")** andererseits dahin, daß das Kloster der Gemeinde den **Viehtratt** im Bühel, im Büchlin und Büchlinshau gegen 5 lb h jährlich als **Weide verleiht**. Die **Holznutzung** darin bleibt jedoch dem Kloster vorbehalten. Die Gemeinde ist verpflichtet, ihr **Korn**, soweit sie es ins Kirchheimer Tal führen lassen will, in der **Klostermühle** zu Kirchheim mahlen zu lassen.





Die **Kirche St. Benedikt** (16. Jahrhundert) erstmals 1275 erwähnt. Kirchensatz gehörte 1294 Heinrich dem Amann von Bissingen und kam 1337 von Konrad Malse an Kloster Adelberg und durch die Reformation nach 1534 an Württemberg.



Evangelische Pfarrkirche aus der 1. Hälfte 16. Jahrhundert, dreiseitig geschlossener Saal; 1726 umgebaut. Taufstein 14./15. Jahrhundert. Katholisch zu Ebersbach.





LANDESARCHIV BADEN-WÜRTTEMBERG

Abt. Hauptstaatsarchiv Stuttgart {H 107/7 Bd. 5 Bl. 5} Bild 1

Permalink: <http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=1-513327-1>

Rechtehinweis: Public Domain Mark 1.0 (<https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de>)

Die weltlichen und geistlichen Herrschaftsgebiete vor der Säkularisation

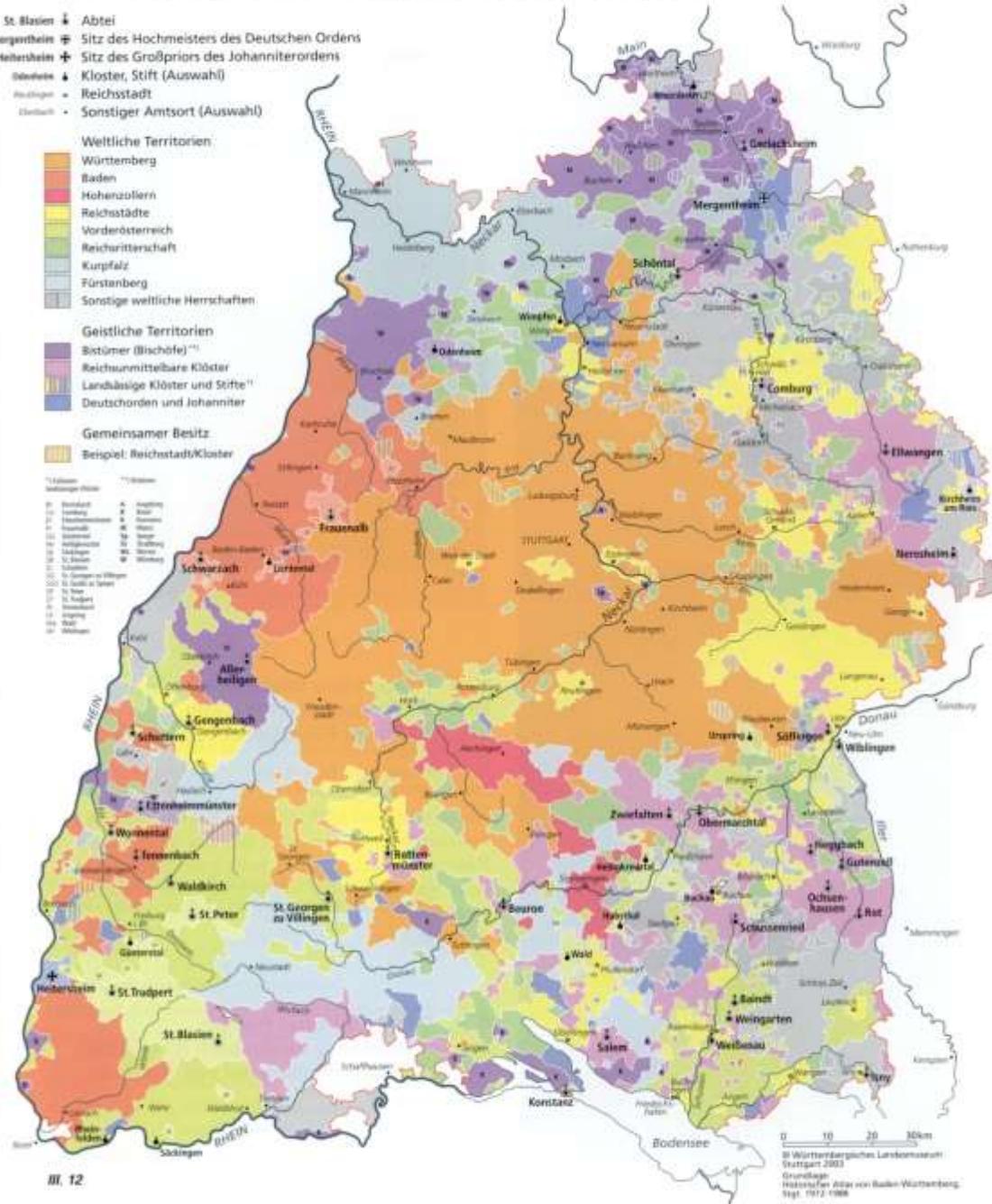
- St. Blasien ↓ Abtei
- Mergentheim ⊕ Sitz des Hochmeisters des Deutschen Ordens
- Heilbronn ⊕ Sitz des Großpriors des Johanniterordens
- Schwäbisch ↓ Kloster, Stift (Auswahl)
- Heilbronn ↓ Reichsstadt
- Ulm ↓ Sonstiger Amtsort (Auswahl)

- Weltliche Territorien:**
- Württemberg
 - Baden
 - Hohenzollern
 - Reichsstädte
 - Vorderösterreich
 - Reichritterschaft
 - Kurpfalz
 - Fürstenberg
 - Sonstige weltliche Herrschaften

- Geistliche Territorien:**
- Bistümer (Bischöfe) ¹⁾
 - Reichsunmittelbare Klöster
 - Landnässige Klöster und Stifte ¹⁾
 - Deutscherorden und Johanniter

- Gemeinsamer Besitz:**
- Beispiel: Reichsstadt/Kloster

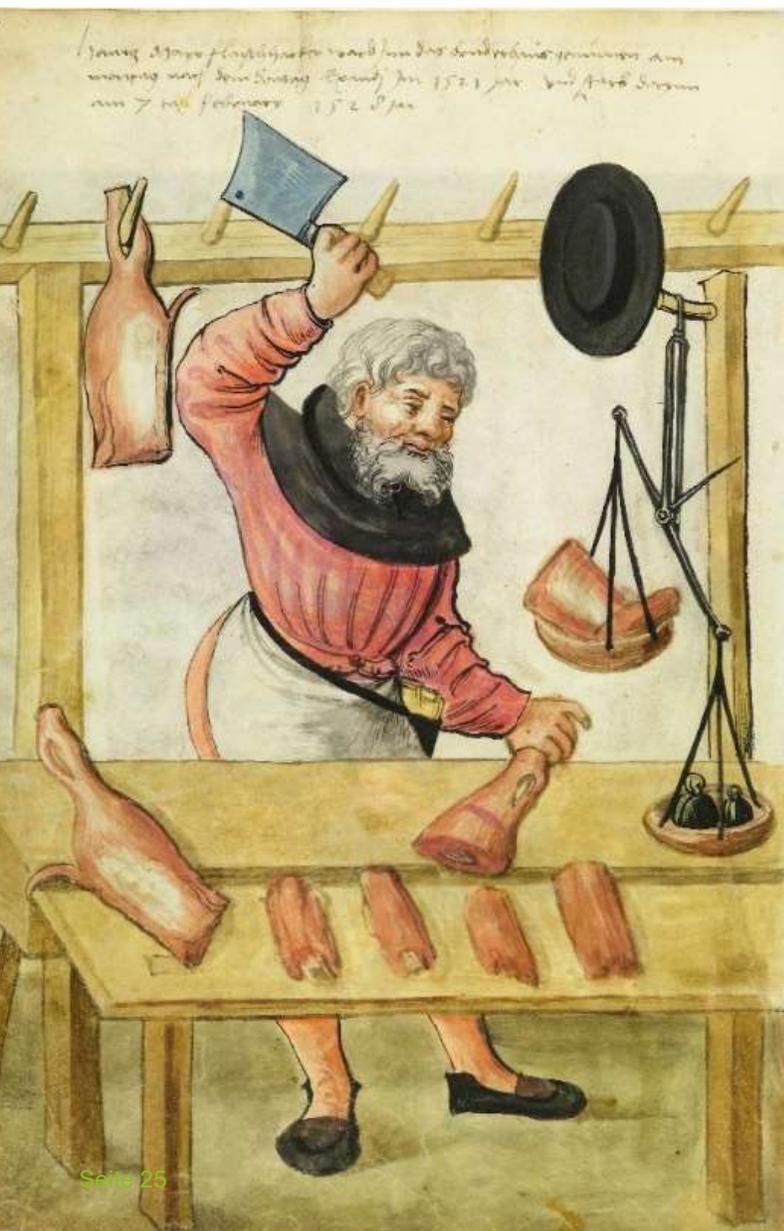
- ¹⁾ Abtei
²⁾ Kloster
³⁾ Reichsstadt
⁴⁾ Kloster
⁵⁾ Reichsstadt
⁶⁾ Kloster
⁷⁾ Reichsstadt
⁸⁾ Kloster
⁹⁾ Reichsstadt
¹⁰⁾ Kloster
¹¹⁾ Reichsstadt
¹²⁾ Kloster
¹³⁾ Reichsstadt
¹⁴⁾ Kloster
¹⁵⁾ Reichsstadt
¹⁶⁾ Kloster
¹⁷⁾ Reichsstadt
¹⁸⁾ Kloster
¹⁹⁾ Reichsstadt
²⁰⁾ Kloster



Graf Ulrich V. von Württemberg







Ab 1534: Reformation in Württemberg



Landes- und Kirchenordnungen regeln das alltägliche Leben!



15.7.91

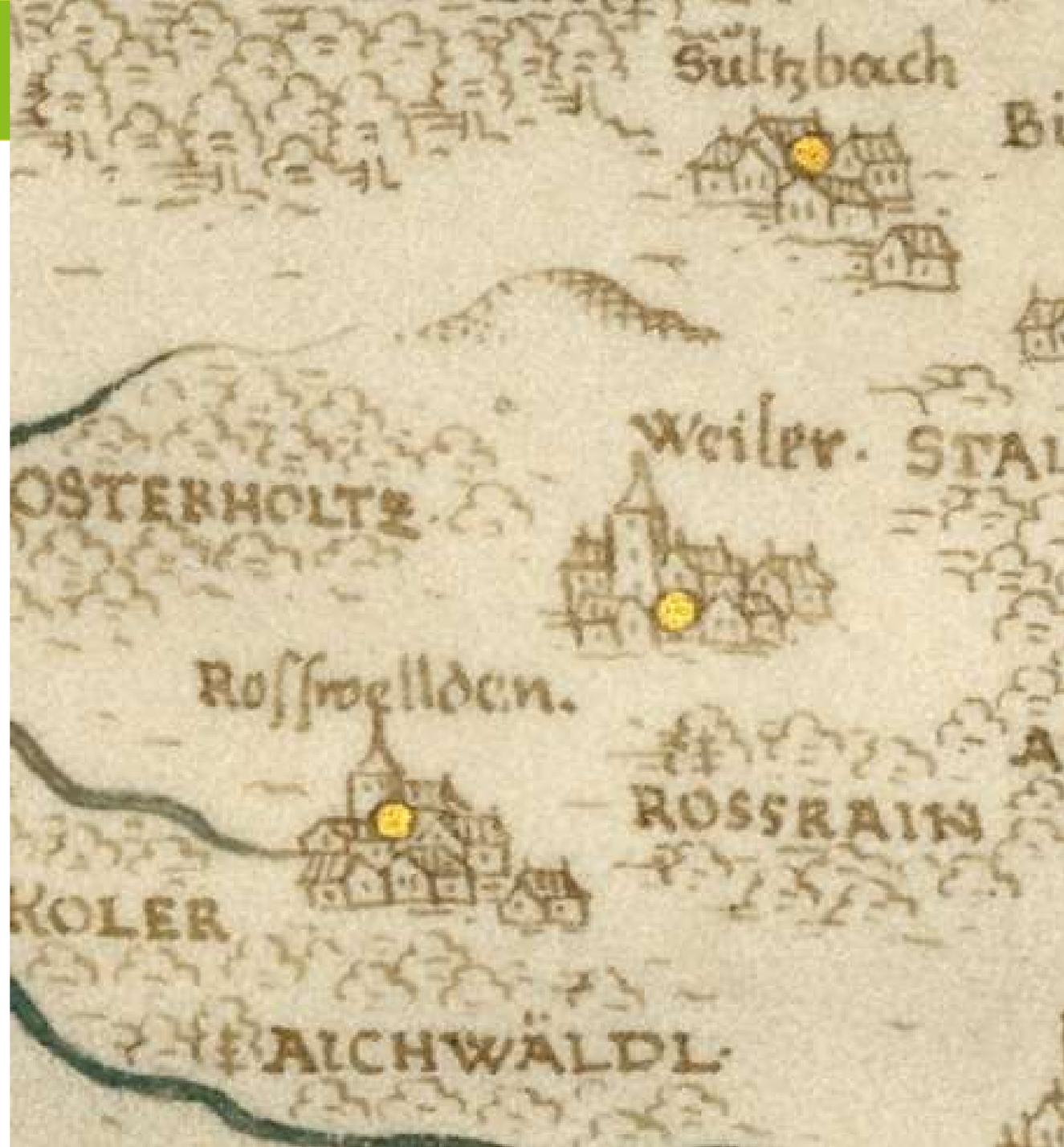
Son Gottes Gnaden,
Carl Alexander,
Herzog zu Württemberg und Teck,
 Graf zu Mömpelgardt/ Herr zu Heydenheim &c.
 Ritter des Goldenen Vlieses/ der Röm. Kaiserl. Maj.
 des Heil. Röm. Reichs und des Könl. Schwäb. Crayns General-
 Feld-*Marechal*, *Commandirender General* in dem Königreich Ser-
 vien, *Præses* der daselbstigen *Administration*, auch Obriter sowohl
 über zwey Kaiserliche, als auch zwey Schwäbische Crayns-
 Regimenter zu Ross und Fuß, &c.

Lieber Getreuer!

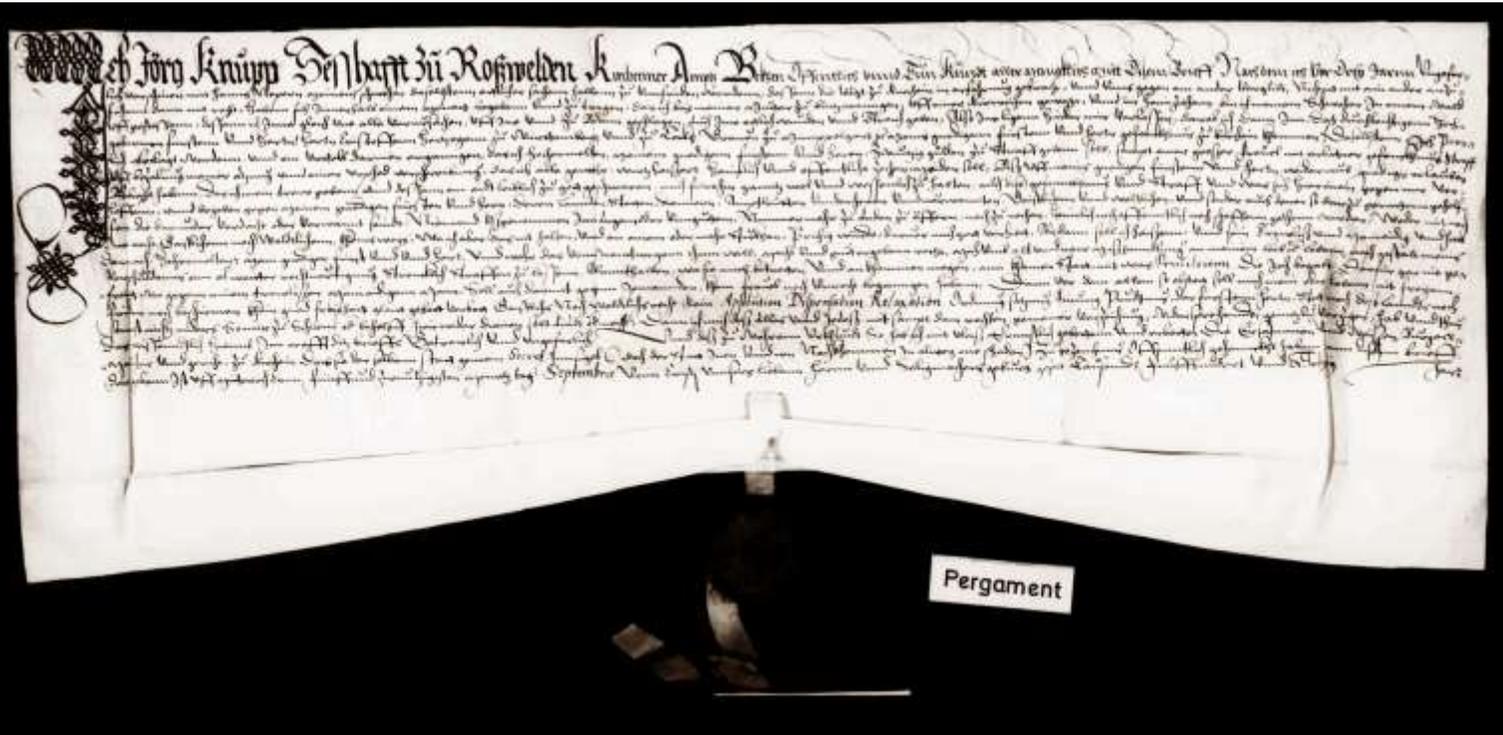
Sowohl in der außkündeten Landes-Ord-
 nung die außwärtige Militar - Dienst-
 Annehmung Unserer Unterthanen scharff
 verbotten ist/ Wir auch diese Verordnung
 occasione der in vorigen Jahren vorge-
 nommenen Auswahlen unter angedrohe-
 ter Confiscirung des einem solchen Aus-
 tretenden besitzenden Vermögens in de-
 nen erlassenen General-Rescripten widerholen lassen; So
 müssen Wir jedoch gang mißfällig vernehmen / daß solch
 Unseren Verordnungen entgegen gehandelt werde/ auch
 allbereits in theils Städt und Aemtern bey neuerlich gü-
 digst anbefohlene Beschreibung der ledigen und verheura-
 theten Raüschafft/ um einer sich einbildenden Auswahl wil-
 len zu entgehen/ zerschiedene junge Pursche höchststräflicher
 weise sich aus dem Staub gemacht haben. Wann Wir
 aber Unsere so mannigfaltig hierunter erlassene heilsame
 Verordnungen ein vor allemahl beharret: dabero solche
 biemit dahin und mit dem ernstlichen Befehl wiederholt
 wissen wollen / daß sich keiner Unserer Landes-Unterthanen
 durchaus nicht unterfangen solle / einer vornemmen-
 den
 Aus.

Der „Roßwälder Stab“ – Eine frühe und ca. 400 Jahre lange Verwaltungsgemeinschaft





1560 September 25



Jörg Knupp von Roßwälden, wegen Fried- und Eidbrüchigkeit zu Kirchheim gef., peinlich beklagt, dazu verurteilt, außer der Atzung 20 fl Strafe an den Herzog zu zahlen, keine Waffen mehr zu tragen und alle Wirtshäuser künftig zu meiden, nimmt dieses Urteil an, verspricht, die genannten Bestimmungen auszuführen und zu halten, und schwört U. Er hatte seinen Schwäher Hans Neper von Roßwälden zu Boden geschlagen und verletzt trotz eines vor drei Jahren abgelegten Gelübdes, nur auf dem Rechtswege gegen ihn vorzugehen. Die Tat geschah, als er sich auf dem Rückweg von Bünzwangen befand, wo er sich zur Kirchweih und zum Besuch seiner Mutter aufgehalten hatte.

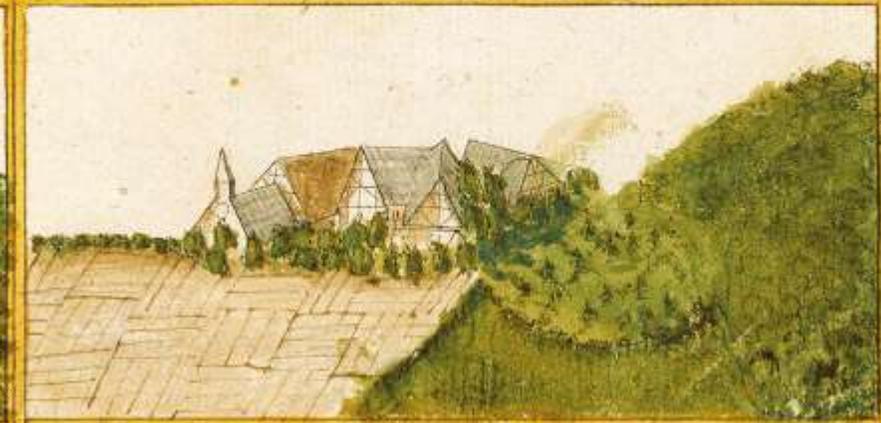




**Plünderungen, Seuchen, Hunger:
Der 30jährige Krieg 1618-1648 – eine Zeit des
Grauens**

**Vergleich: Albershausen: von ca. 350-400 auf 50-
60 Einwohner!**

Sülpa



Roswälden



Weijler



Das Filstal und seine Umgebung um 1800 (Röder, Lexikon von Schwaben, Ulm 1791-1801)

Albershausen ca. 730 EW

Boll ca. 1300 EW

Donzdorf ca. 1600 EW

Ebersbach ca. 1400 EW

Faurndau ca. 470 EW

Geislingen ca. 1600 EW

Göppingen ca. 4000 EW

Gruibingen ca. 850 EW

Hattenhofen 730 EW

Heiningen ca. 780 EW

Kuchen ca. 700 EW

Roßwälden, ca. 600 EW

Wäschenbeuren ca. 900 EW





Die weltlichen Herrschaftsgebiete um 1811

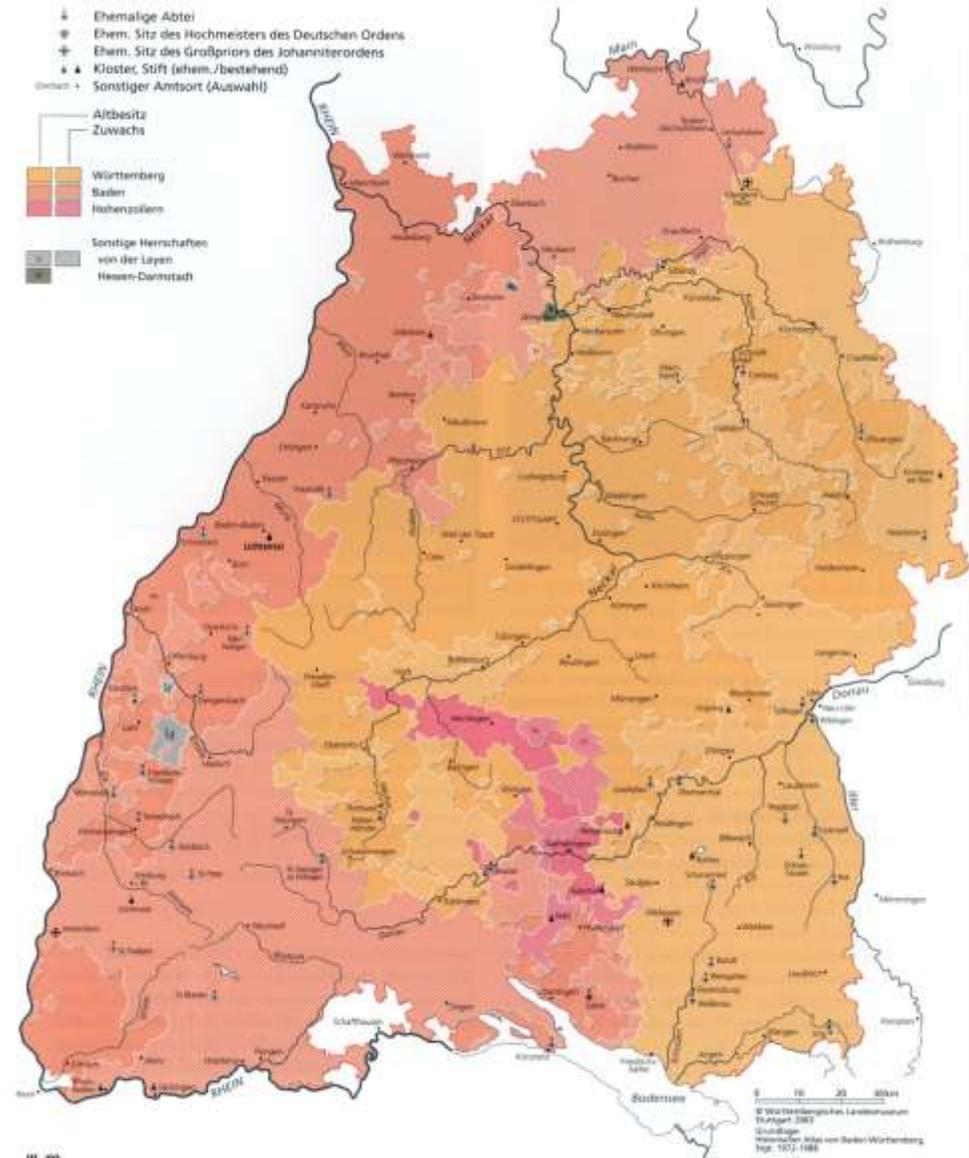
- ⚔ Ehemalige Abtei
- ⊙ Ehem. Sitz des Hochmeisters des Deutschen Ordens
- ⊕ Ehem. Sitz des Großpriors des Johanniterordens
- ⚔ Kloster, Stift (ehem./bestehend)
- ⚔ Sonstiger Amtsort (Auswahl)

Verbreitung

- Altbesitz
- Zuwachs

- Württemberg
- Baden
- Hohenzollern

- Sonstige Herrschaften von der Leyen
- Hessen-Darmstadt



K. Würt. Oberamt
KIRCHHEIM
 aufgenommen bei der allgemeinen
 Landesvermessung



Kirchheim 49.



LANDKREIS
 CÖPPINGEN

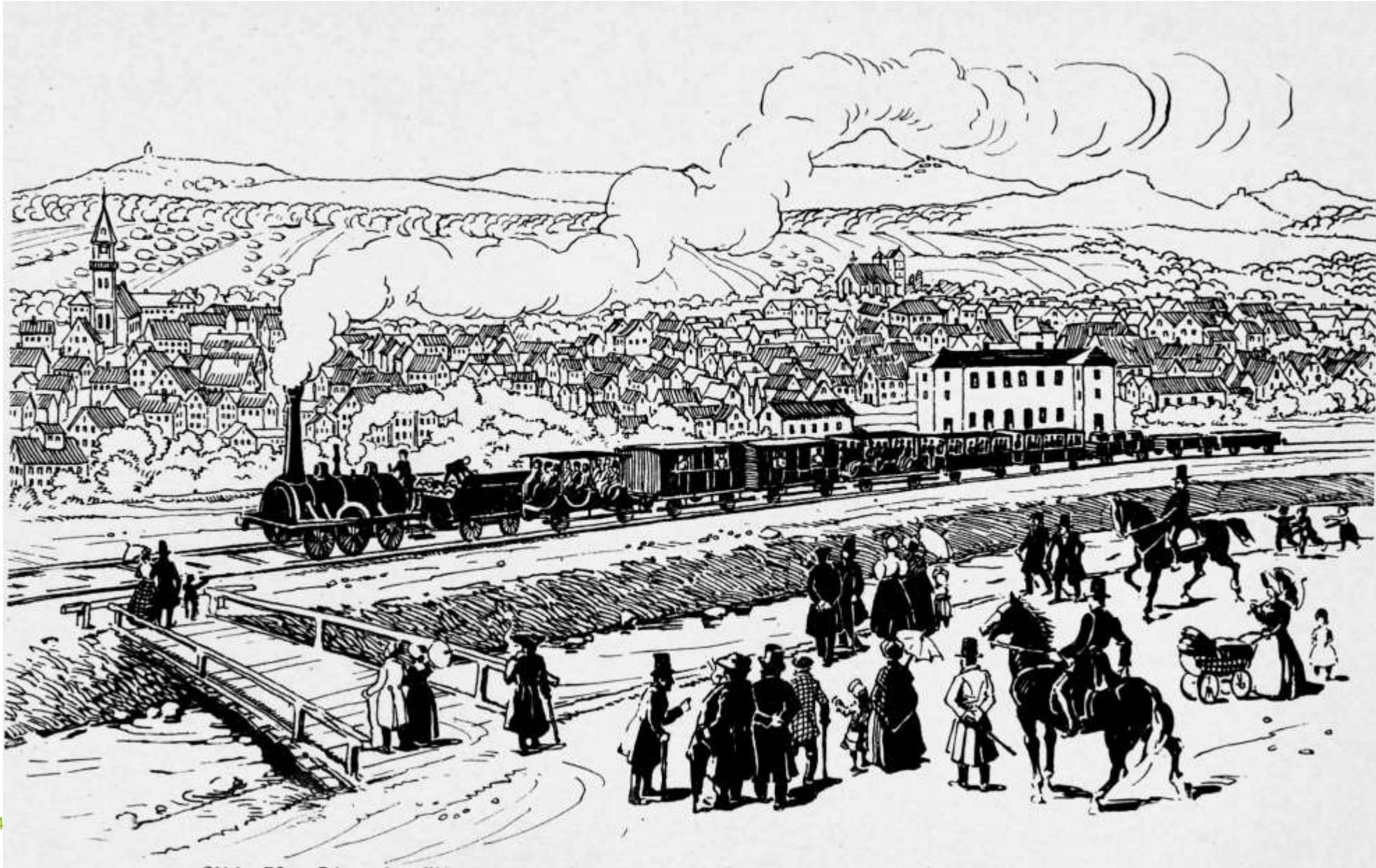




Beschreibung des Oberamts Kirchheim 1842

Gemeinde Roßwälden, mit den Parzellen Sulpach und Weiler.

a. Roßwälden, evangl. Pfarrdorf mit 653 evangl. und 10 kath. Einwohnern, nordöstlich 1 1/2 St. von Kirchheim, in älteren Zeiten auch Ödenwälden, Wälden, Gutenwälden, Wälden am Roßrain, Roßrainwälden und zuletzt Roßwälden, gehört in die II. Klasse und zum Kameralbezirke Kirchheim. Die Lage des mit Waldungen umgebenen Ortes in der Richtung gegen das Filsthal ist flach und angenehm. Reichenbach, Ebersbach, Hochdorf und Schlierbach im Oberamt Göppingen liegen ganz nahe. Von Südwest bis gegen Nordwest erheben sich bald sanfte, bald steigende Erhöhungen, die theils mit **Reben** angebaut sind und theils zu **Schaf-Triften** dienen. Auf denselben bietet sich eine schöne Aussicht auf die Alpen, nach Neuffen, Rechberg und Hohenstaufen dar. (...) Der Ort ist weitläufig gebaut und ganz mit **Obstgärten** umgeben; im Jahre 1841 zählte er 135 Haupt- und 30 Neben-Gebäude, worunter ein Armenhaus. Die frei und mitten im Orte stehende **Kirche** wurde, da die alte baufällig war, **1726** mit einem Aufwande von 1400 fl. neu erbaut. Die Baulast liegt der gemeinschaftlichen Stiftungspflege ob. Das nebenstehende Pfarrhaus hat der Staat zu unterhalten. **Die Einwohner sind sittlich und religiös.** Vorzügliches Quellwasser ist auch im höchsten Sommer im Überflusse vorhanden, und die Luft ist der Gesundheit zuträglich. (...) Nach neueren Erfahrungen zählt dagegen der Ort auffallend wenige alte Leute. **Der Ertrag der Äcker und Wiesen ist gut.** Wegen der **Viehzucht** wird besondere Rücksicht auf die Futter-Erzeugung genommen, wobei aber auch, hauptsächlich im Brachfelde, der so vortheilhafte und dem Boden zusagende **Flachsbau** mit allem Fleiße betrieben wird. **Hanf**, welcher seltener gerathet, wird wenig gebaut. Der **Weinbau** ist unbedeutend. Im Durchschnitte kostet 1 Morgen Feldes 250 fl. In der ganzen Gemeinde ist seit 1841 die **Stallfütterung** vollständig eingeführt, und von den 1726/8 Morgen Weiden sind nur 23 nicht angebaut. Die **Ochsen-Mastung**, welche hauptsächlich nur hier statt findet, ist von Bedeutung. Die Mastochsen werden nach Stuttgart verkauft. Auch die **Hammel-Mastung** ist von Belang. Die **Gewerbe** sind in allen 3 Orten Nebensachen. In denselben waren **1835 20 Leinen- und 14 Baumwollen-Weber auf 44 Webstühlen beschäftigt. Die Baumwollen-Weberei ist durch die Manufakturen in Kirchheim und Göppingen ziemlich lebhaft geworden.** Außerdem waren damals **9 Schäfer und 2 Schildwirth** vorhanden. Zu dem schon alten Stabe Roßwälden, welcher sein nicht unbedeutendes jährliches Defizit auf die 3 Orte umlegt, gehören Sulpach und Weiler, die auch Eine Kirchengemeinde bilden. Das dem Staate zustehende Patronat rührt von dem Kloster Adelberg her. Außer der gewöhnlichen **Schule**, an welcher 1 Schulmeister und 1 unabhängiger Provisor stehen, ist auch eine Industrieschule im Orte. Der Begräbnißplatz liegt außerhalb desselben.“

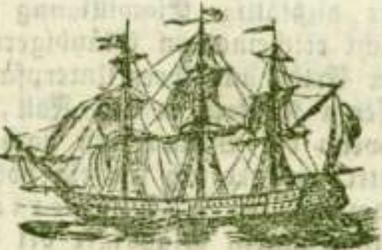


„Das Königreich Württemberg“, 1863

„Roßwälden (urspr. Wäldin) , Pfd. , 985 E.
Guter Feldb . , Ochsen- u . Hammelmastung ,
wenig Weinb.“

C ö p p i n g e n.

Reisende & Auswanderer

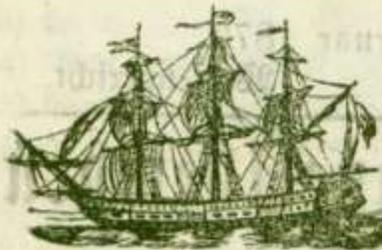



befördere ich regel-
mäßig, mehrmals
wöchentlich, mit
den anerkannt
vorzüglichsten
Dampf- und

Segel Sch ffen über
Hamburg, Bremen & Havre
nach **Amerika & Australien** und kann vermöge meiner
Verbindungen die günstigsten Ueberfahrts-Bedingungen, durch-
aus reelle Behandlung und prompte Beförderung zusichern.
Zu Accords-Abschlüssen halte ich mich jederzeit bestens
empfohlen.

Carl Eidel, Kaufmann.

Auswanderer

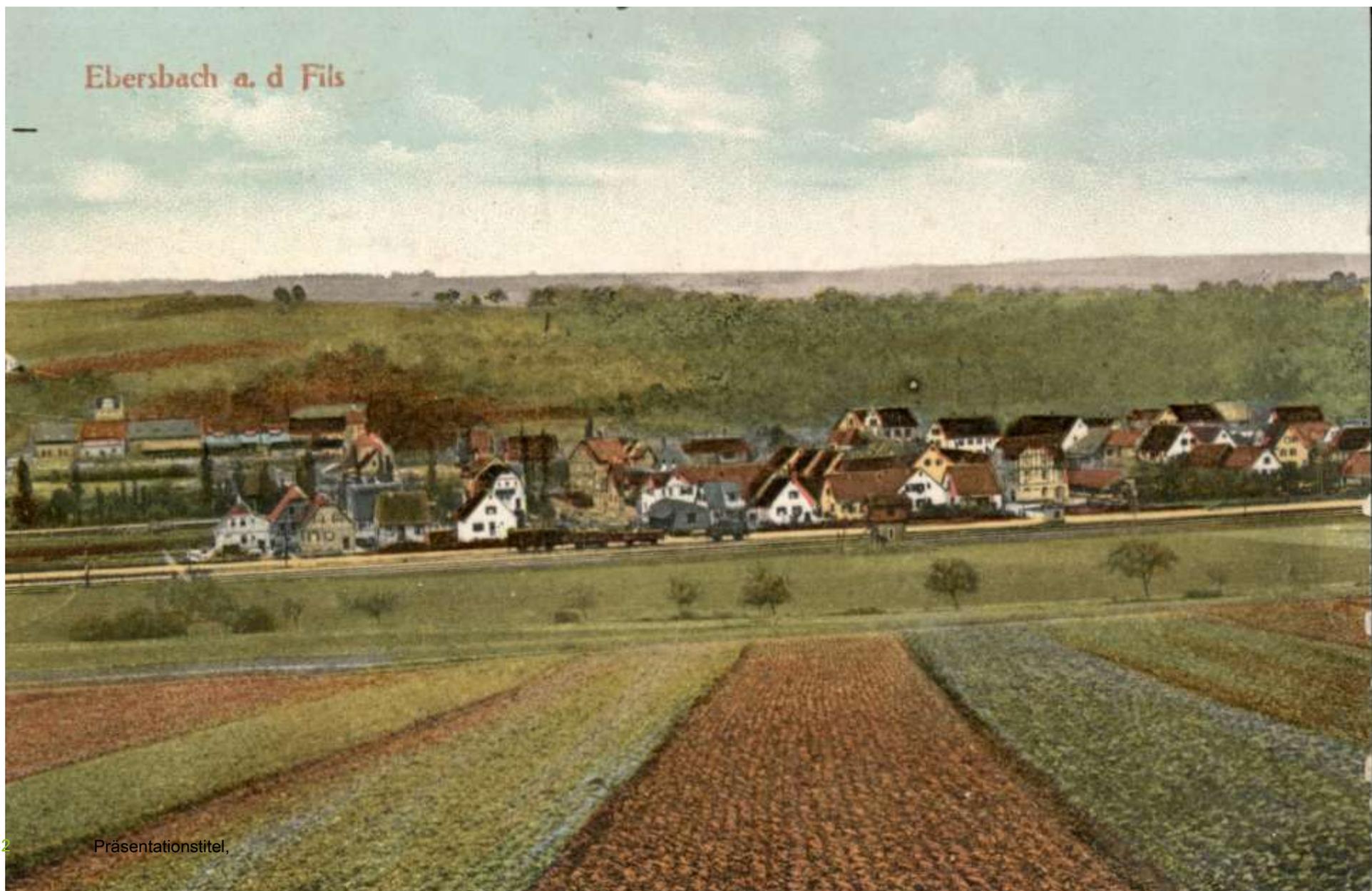



befördert mit
Dampf- & Segelschiffen
über alle Häfen billigt.

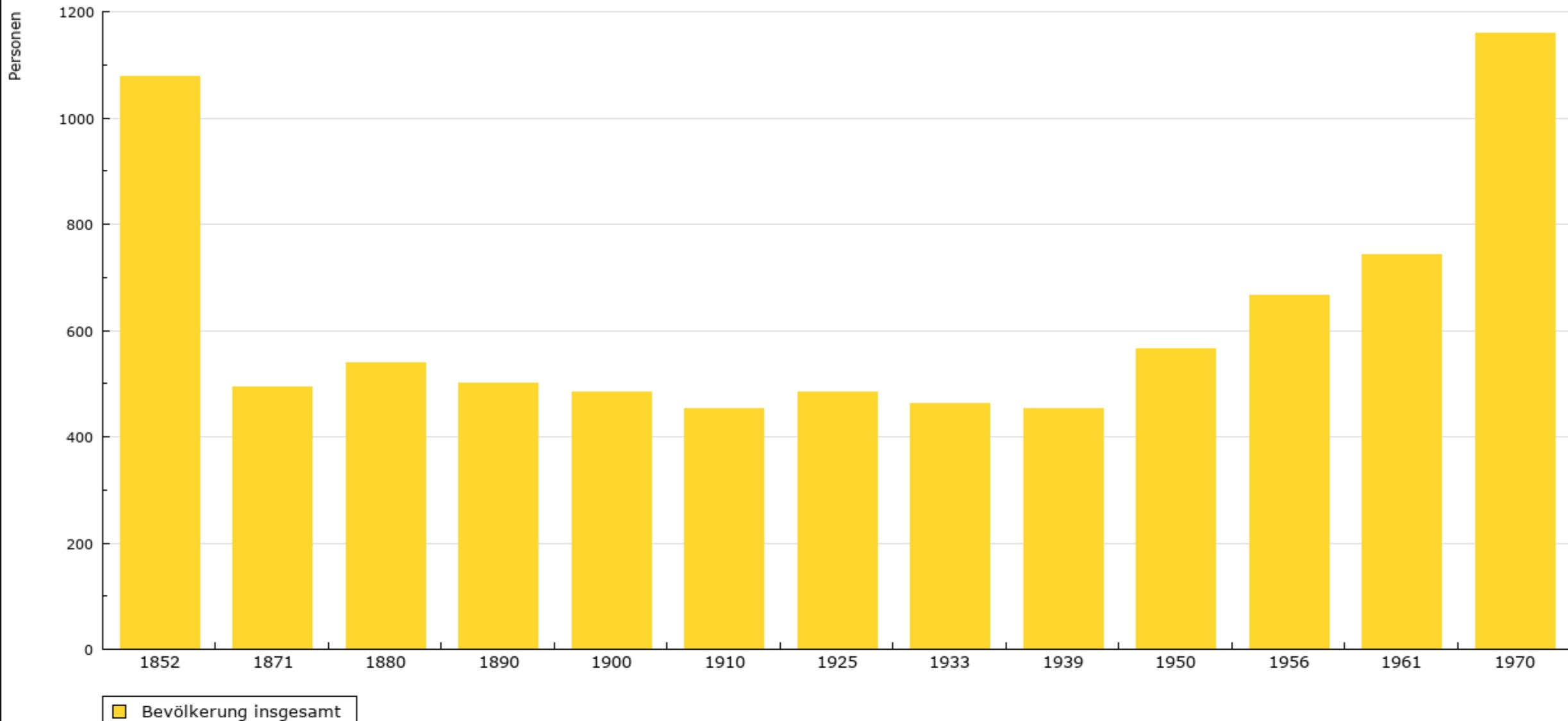
Der concessionierte Agent in Ubingen:
Schultheiß Grundler.

Beforgung von Pfleg- und Geb-
schaftsgebern nach America gegen notariell
beglaubigte Quittung vom Empfänger.

Wesfel auf alle Hauptpläze
von America zum Tagescour.



Bevölkerungsentwicklung: Roßwälden



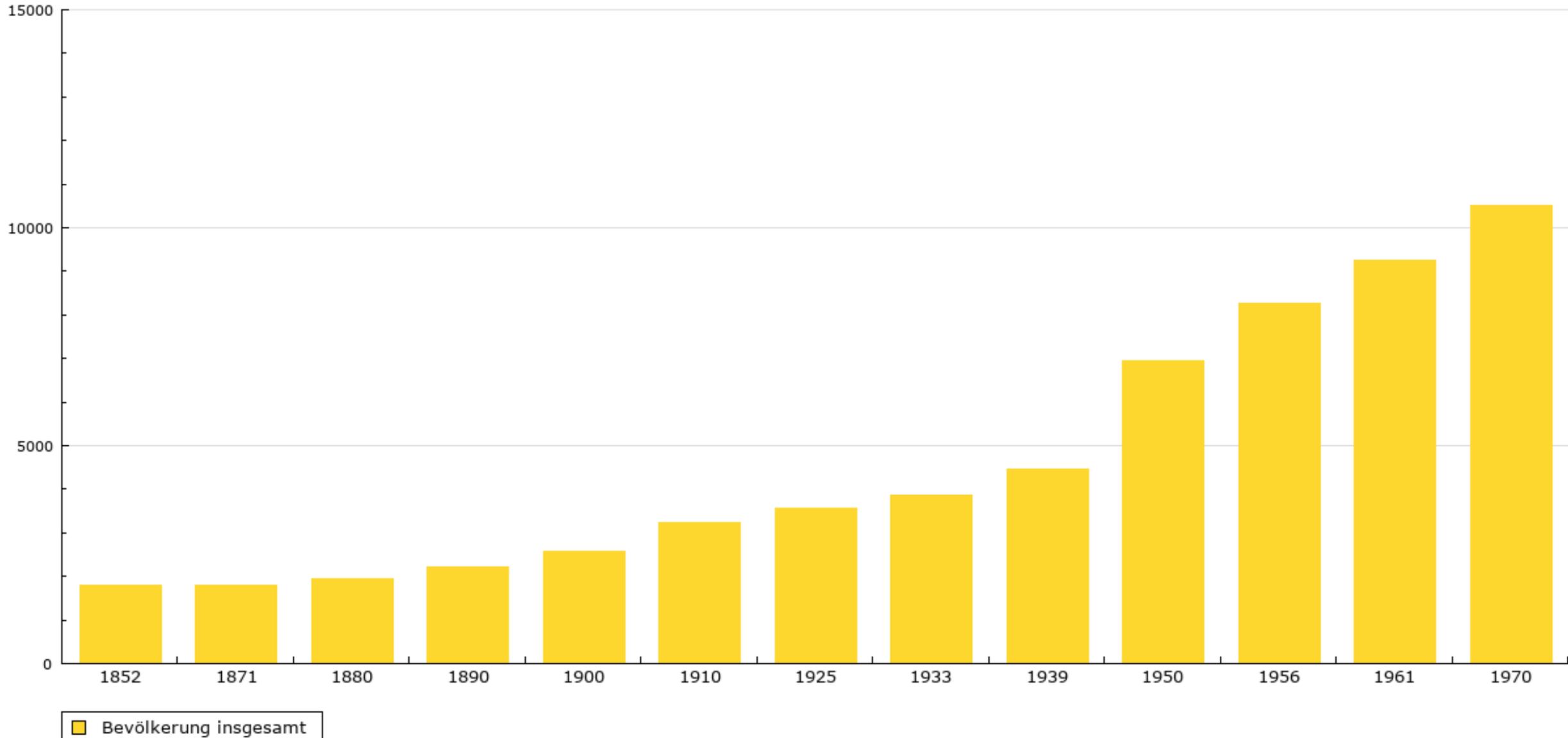
1871-1970: Volkszählungsergebnisse. Zahlen des Jahres 1939 einschließlich Soldaten. Die angegebenen Daten beziehen sich auf den Gebietsstand vom 27.05.1970.

Quelle (1852): Beiträge zur Statistik der Inneren Verwaltung des Großherzogthums Baden, hg. v. Statistischen Landesamt, 1. Heft (Die Volkszählung im Dezember 1852), Tabelle I, Karlsruhe 1855, S. 1-6, S. 7-239;

Volkszählung in Württemberg (CD), Zollvereinsstatistik 1852. Aufnahme der Bevölkerung für Zwecke des Zollvereins in den Obervogteiämtern Achberg und Trochtelfingen sowie in den Oberamtsbezirken Glatt, Straßberg, Gammertingen, Haigerloch, Hechingen, Ostrach, Sigmaringen und Wald. StA Sigmaringen, Nr. 225, T. 4, F. 2, Reg. Sigmaringen, Nr. 160, 160.

Bevölkerungsentwicklung: Ebersbach an der Fils

Personen



■ Bevölkerung insgesamt

1871-1970: Volkszählungsergebnisse. Zahlen des Jahres 1939 einschließlich Soldaten. Die angegebenen Daten beziehen sich auf den Gebietsstand vom 27.05.1970.

Quelle (1852): Beiträge zur Statistik der Inneren Verwaltung des Großherzogthums Baden, hg. v. Statistischen Landesamt, 1. Heft

Seite 45, Präsentation, (Die Volkszählung im Dezember 1852), Tabelle I, Karlsruhe 1855, S. 1-6, S. 7-239;

Volkszählung in Württemberg (CD), Zollvereinsstatistik 1852. Aufnahme der Bevölkerung für Zwecke des Zollvereins in den

*Mittheilung des Herrn
Landrath v. Cöppingen
an den Herrn
Landrath v. Cöppingen
den 15. März 1841*



Roßwälden



Schule



Kirche

*Die Kirche ist ein
schönes Werk
des 15. Jahrhunderts
und hat eine
sehr schöne
Orgel.*

22. April 1841











Gemeindewappen Roßwälden

Nachweisbar ab 1. Hälfte 19. Jh.

Vorschlag Archivdirektion 1927 (Hufeisen)

Festlegung mit Schild und Verleihung Flagge

1959 durch Innenministerium BW







In der Heimat

in der Heimat
da gibt's



ein Wiedersehen



3911. Gruß aus Göppingen



1914-1918

34 Tote/Vermisste



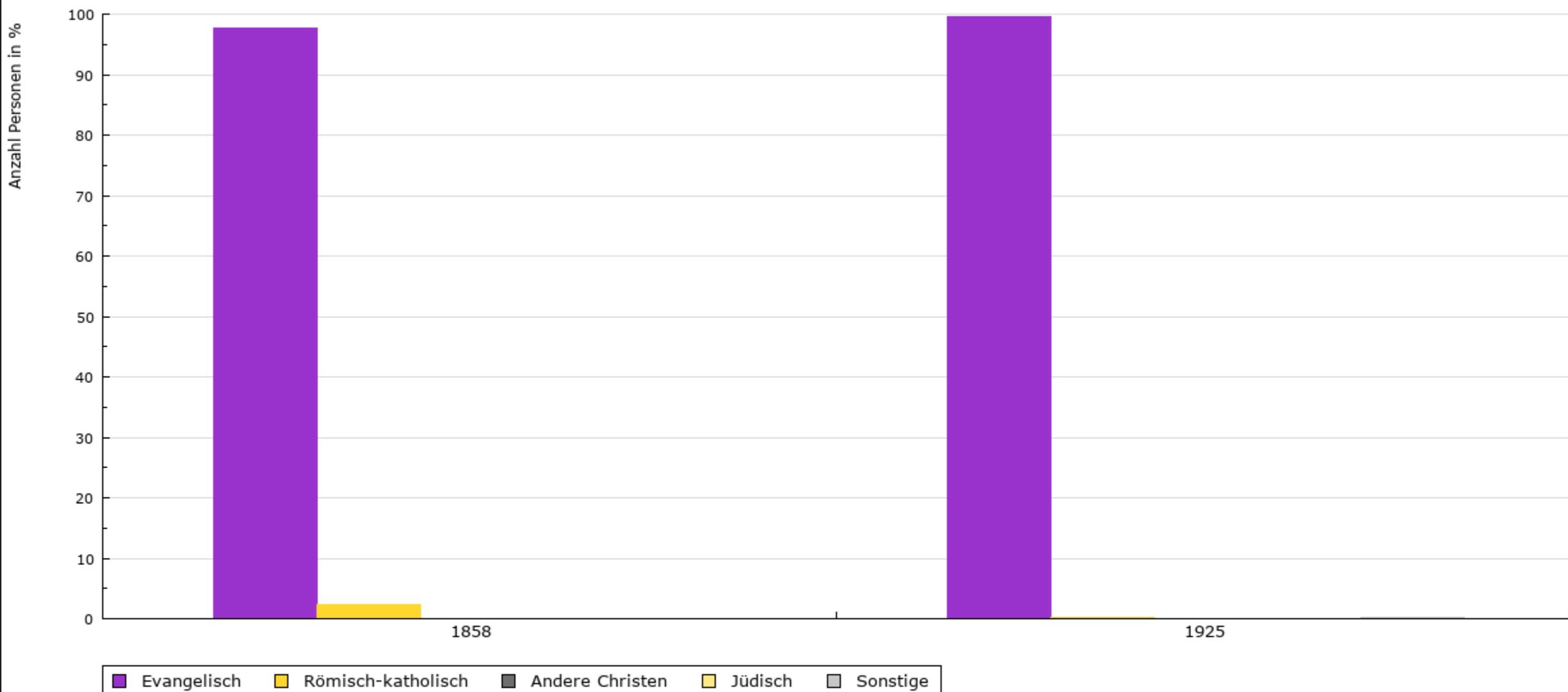








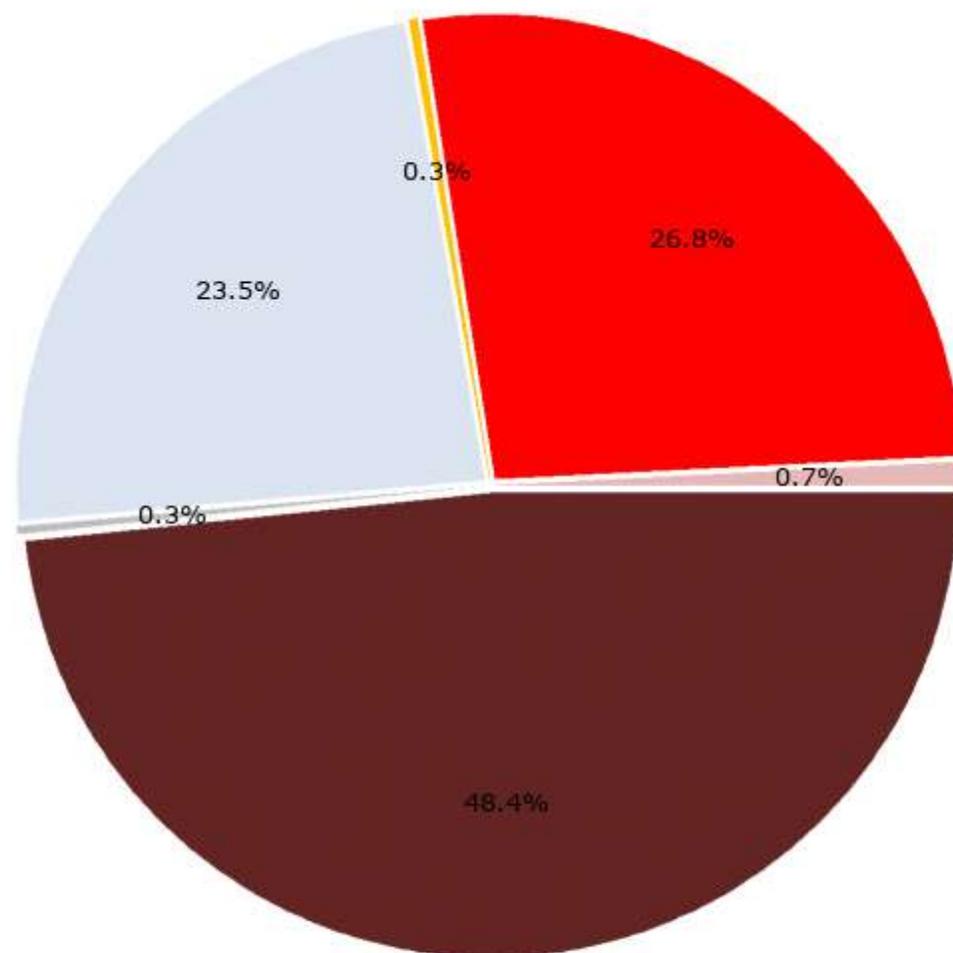
Religionszugehörigkeit 1858 und 1925: Roßwälden



Andere Christen (1858) in Baden: Dissidenten und Mennoniten; Andere Christen (1925) in den hohenzollerischen Kreisen Hechingen und Sigmaringen: Evangelisch-Freikirchlich, Orthodox, Altkatholiken; in Baden: Altkatholiken; Sonstige (1925): Bekenntnislose und Unbekannt. Für einige Orte liegen nur Zahlen für 1858 oder 1925 vor.

Quelle (1858): Volkszählung in Württemberg (CD), Zollvereinsstatistik 1858 und 1861 (OA Leonberg); Beiträge zur Statistik der Inneren Verwaltung des Großherzogthums Baden, hg. v. Ministerium des Inneren, Zehntes Heft: Die Volkszählung vom Dezember 1858, Karlsruhe 1859, S. 1-VII, S. 1-80. Aufnahme statistischer Notizen von Hohenzollern (Hauptnachweisungen in den Obervogteiämtern Achberg und Trochtelfingen sowie in den Oberamtsbezirken Glatt, Straßberg, Sigmaringen, Hiesbach, Hechingen, Ostroh, Sigmaringen und Wald); StA Sigmaringen, Nr. 225, T. 4, F. 5, Pr. Bad. Sigmaringen, Nr. 102.

Wahl zur Verfassunggebenden Nationalversammlung 1919: Roßwälden



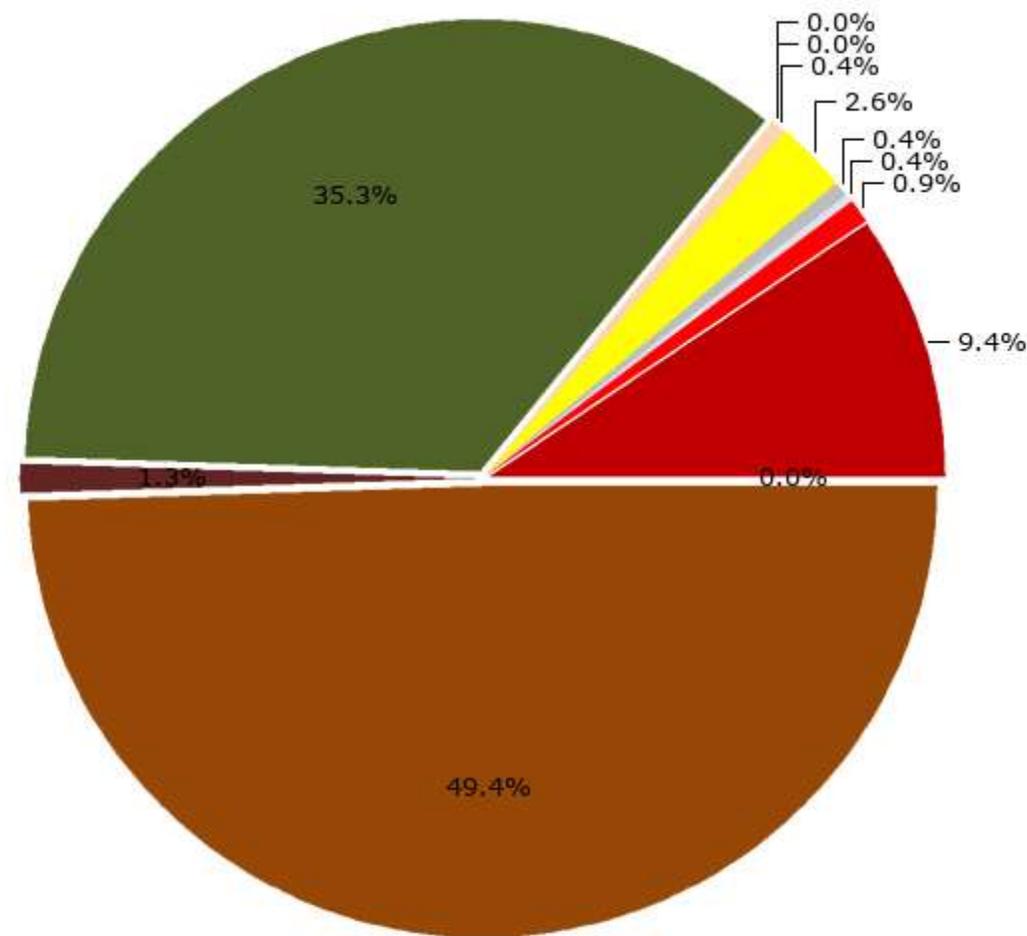
USPD SPD DFP DDP Z BP/DNVP

Unabhängige Sozialdemokratische Partei (USPD); Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD); Deutsche Friedenspartei (DFP); Deutsche Demokratische Partei (DDP); Zentrumspartei (Z); Bürgerpartei (BP)/Deutsch-Nationale Volkspartei (DNVP, in Baden: Christliche Volkspartei).

Die angegebenen Daten beziehen sich auf den Gebietsstand vom 27.5.1970.

Quelle: Raith, Carl: Die Wahlen zur verfassunggebenden Württembergischen Landesversammlung und deutschen Nationalversammlung am 12. und 19. Januar 1919 nach Oberämtern und Gemeinden, Stuttgart 1919, S. 1-111 (Württemberg S. 1-107, Hohenzollern S. 108-111). Hohenzollerische Volkszeitung v. 4.6.1919, S. 1; StA Sigmaringen, Rep. 1, F. 19, Nr. 144; StA Sigmaringen, Nr. 225, T. 4, 5, Bz. Rep. Sigmaringen, Nr. 14.

Wahlen 1932: Roßwälden



■ KPD
 ■ SPD
 ■ DDP/DStP
 ■ Z
 ■ CSVD/EVD
 ■ VP
 ■ RDM /WP
 ■ DVP
 ■ BB/BWB
 ■ DNVP/CVP
 ■ NSDAP
 ■ Sonstige

Kommunistische Partei Deutschlands (KPD); Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD); Deutsche Demokratische Partei (DDP)/Deutsche Staatspartei (DStP) in Baden und Hessen; Zentrumspartei (Z); Christlicher Volksdienst (CVD)/Evangelischer Volksdienst (EVD) in Baden/Christlich-Sozialer Volksdienst in Hohenzollern und Hessen; Deutsche Volksrechtspartei (VP); Reichspartei des deutschen Mittelstands in Baden (RDM)/Wirtschaftspartei in Hohenzollern (WP); Deutsche Volkspartei (DVP); Bauern- und Weingärtnerbund (BWB) in Württemberg und Hohenzollern, in Fraktionsgemeinschaft mit der Bürgerpartei (BP)/Hessisches Landvolk in Hessen; Deutsch-Nationale Volkspartei (DNVP): Bürgerpartei (BP) in Württemberg, in Fraktionsgemeinschaft mit dem Bauern- und Weingärtnerbund (BWB)/Christliche Volkspartei (CVP) in Baden / Deutschnationale Volkspartei in Hohenzollern (DNVP)/Hessische Volkspartei in Hessen; Nationalsozialistische Arbeiterpartei Deutschlands (NSDAP).

Die angegebenen Daten beziehen sich auf den Gebietsstand vom 27.5.1970.



1939-1945

72 Tote/Vermisste





Der Hohenstaufen

GÖPPINGER ZEITUNG

Verlegt für den Staat: Bei Bestellung durch einen Träger von Post 1.44 RM. 30 Pf. Trägerlohn, halbjährlich 80 RM. einjähr. 150 RM. und bei Post 1.44 RM. einjähr. 18 Pf. Subskription enthält 10 St. 1. Jahrgang.

KREIS-AMTSBLATT

Verleger: Im Hauptamt der staatlichen Verlagsanstalt 10. St. im Städt. Hof 30. Verlagsamt Göppingen, Postfach 1. Verlagsamt 1. St. 1944 - Verlegt Göppingen, Württemberg 24. - Gesamt 1944, 1945



Göppingen

Samstag, 31. März 1945

Nr. 76

Unser Osterglaube: Wir werden dennoch siegen!

„Steht und kämpft unter dem Hakenkreuz!“

Staatssekretär Dr. Naumann gab auf einer Kundgebung ein Bild zur Lage

Wien, 30. März. Auf einer Kundgebung im Reichsministerium für Volkserziehung und Propaganda und Stadtleiter in der Reichspropagandaabteilung, Dr. Naumann, vor der Führung des Ganzen München ein Bild der Lage. Der Staatssekretär verwies auf die methodische und systematische Ausrottung aller deutschen Lebens in den von den Bolschewiken besetzten Ostgebieten. So bitter und beklagenswert das Schicksal deutscher Familien in dem besetzten deutschen Osten sei, so habe dies für Front und Heimat eine mahnende und aufrüttelnde Wirkung.

Es gebe in Deutschland heute keinen mehr, der nicht wüßte, was unser Volk von seinen Feinden zu erwarten habe. Die Deutschen seien daher entschlossen, um ihr Leben zu kämpfen. Es läge der Terror unserer Feinde zu einer heroischen Ausdauer unseres Widerstandes. Kampfmoral und Hassend sei die Ostfront trotz schwerster und noch andauernder bolschewistischer Angriffe bestehen geblieben.

In die Lage im Westen eingehend, betonte Dr. Naumann, daß, was die Sowjets mit einer Anzahl gepreßter Menschen versuchten und zu erreichen, der Feind im Westen mit dem stummungslosen Luftkrieg gegen unsere Frauen und Kinder erzwingen wolle. Im größten Materialmangel aber sei immer noch, wie dies unsere Feinde nicht bemerken konnten, die deutsche

man die Erfahrungen der deutschen Führung anwenden würde. Teile man es aber in viele Interessen- und Belohnungsaktionen auf, so müßte Europa ein Kontinent der Unterernährung, der zunehmenden Seuchen und des Massenelends werden.

Es verunwundert nicht, so sagte Dr. Naumann, wenn die aller abgewirtschafteten liberalistischen Systeme aus Angst vor der eigenen Arbeitslosigkeit und aus ihrer Unfähigkeit heraus, Europa eine gesunde und soziale Ordnung zu geben, nach ihrem vermeintlichen Sieg Millionen deutscher Arbeiter als lebende Beute an die Sowjetunion abzuliefern gedächten.

„Mag der Krieg seine Fronten auch durch Deutschland ziehen“, so schloß der Staatssekretär, es wird sich kein Deutscher finden, der bereit wäre, das Reich unseren Feinden auszuliefern. Unser Leben ist hart; der Bombenterror ist schwer. Die Lebensmittelrationen sind gekürzt. Aber dieses Leben ist tausendmal mehr wert, ertragen zu werden, als das Sklavendasein, das unsere Feinde uns Männern zugebacht haben, als das Leben in Schande, zu dem sie unsere Frauen, Töchter und Mütter verdammen wollten: Deshalb steht und kämpft unter der Fahne Adolfs Hitlers! In diesem Zeichen ist uns der Sieg gewiß!

Bewegungskrieg in der Mitte der Westfront

Auch in Ungarn / Harte Materialschlachten / Danzig und Gotenhafen gefallen

Berlin, 31. März. Im Westen hielten die Anglo-Amerikaner ihren harten Druck am Niederrhein und an der Ruhr weiterhin aufrecht. Beim Versuch, aus seinem niederrheinischen Brückenkopf auszubringen, hatte der Feind schwere Verluste.

Die zwischen Emmerich und Escholt nach Norden angreifenden Briten scheiterten am Widerstand unserer Fallschirmjäger, während die südlich der Lippe bei Dorsten eingebrochenen Amerikaner durch deutsche Gegenangriffe zum Stehen gebracht wurden. Der am Oststrand des Brückenkopfes bei Dorsten und Haltern weiter vorgeschobene Feind ließ sich bei Stadlohn und Hüllich Dülsen an Niedeln fest. Während am Rhein zwischen Duisburg und Bonn weitere feindliche Ueberseeschlachten abgefochten und an der mittleren Siegfriedlinie vorgedrückene Kräfte im Gegenstoß nach Süden zurückgeworfen wurden, trieb der Gegner aus dem Raum Warburg-Gießen starke Panzerverbände nach Norden gegen das Rothaargebirge, das südliche Sauerland und den Kellerwald sowie nach Osten gegen die nördlichen und südlichen Ausläufer des Vogelbergs vor. Unsere Gegenmaßnahmen aber hemmten die feindlichen Bewegungen. Vor allem verhinnderten unsere Sperrverbände zwischen Hanau und Kellnhäusen durch ent-

gegen die Gegenstände eine wirksame Sicherung der Südküste der Nordamerikaner.

Geringe Bodengewinne am unteren Neckar. Zwischen Hanau, das der Feind vergeblich angriff, und Kellnhäusen am Main verhielten sich unser Widerstand, so daß die Nordamerikaner bei Seligenstadt nur geringfügig vorrückten. Südlich Kellnhäusen aber wurden unsere Gegenangriffe aber zurückgeworfen wurden. In harten Kämpfen im Oberrhein mit Schwere genöht an der Straße Wiesbaden-Eberbach zu



Der Hohenstaufen

Tod den Verrätern!

nsg. Stuttgart. In Heilbronn wurden an einigen Häusern durch Angehörige der Bevölkerung weiße Fahnen gezeigt. Vierzehn Personen wurden von dem Standgericht zum Tode verurteilt und erschossen. Unter ihnen befand sich der Stadtrat Kübler, der seit dem feindlichen Einbruch im Raume Heilbronn die Geschäfte des Oberbürgermeisters führte, nachdem der Oberbürgermeister die Führung eines Volksturmabteils übernommen hatte.

In Brettheim, Kreis Crailsheim, hat ein Volksturmpflichtiger Dorfbewohner ein Panzerjagdkommando an der Durchführung seines ihm gegebenen Kampfauftrages gehindert und diesen unmöglich gemacht. Ein sofort zusammengetretenes Standgericht der Wehrmacht verurteilte ihn zum Tode durch Strang. Das Urteil wurde sofort vollstreckt.

*

... unter den anglo-amerikanischen Panzertruppen





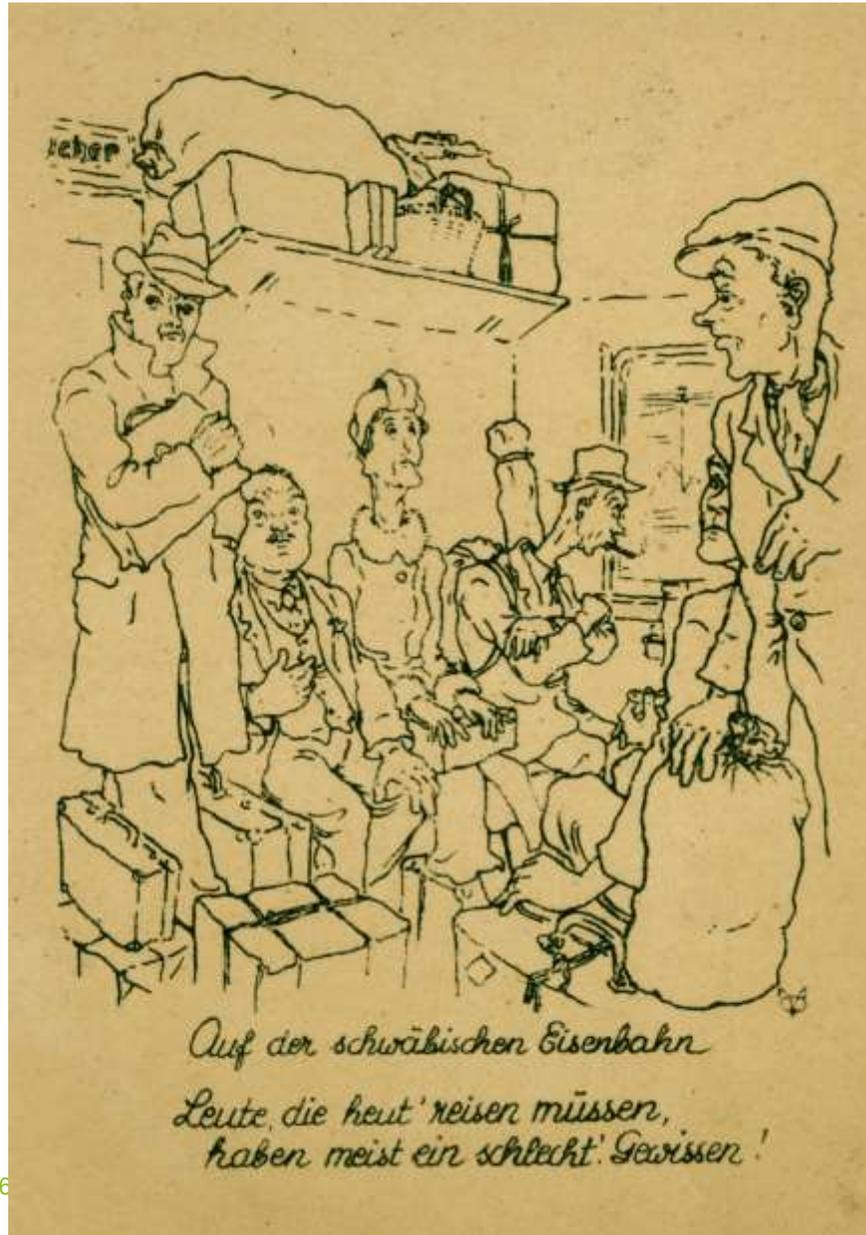










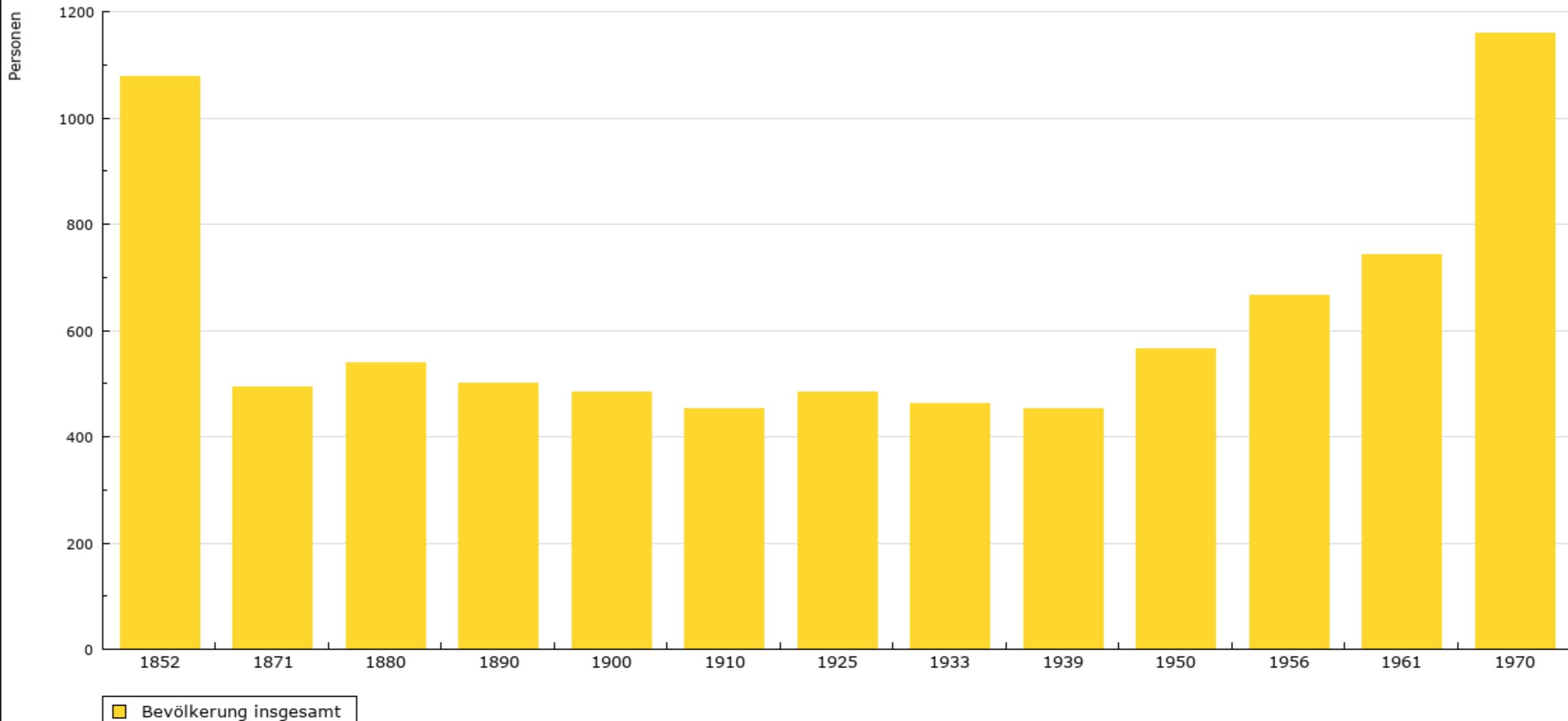


1946



„Flüchtlinge“

Bevölkerungsentwicklung: Roßwälden



1871-1970: Volkszählungsergebnisse. Zahlen des Jahres 1939 einschließlich Soldaten. Die angegebenen Daten beziehen sich auf den Gebietsstand vom 27.05.1970.

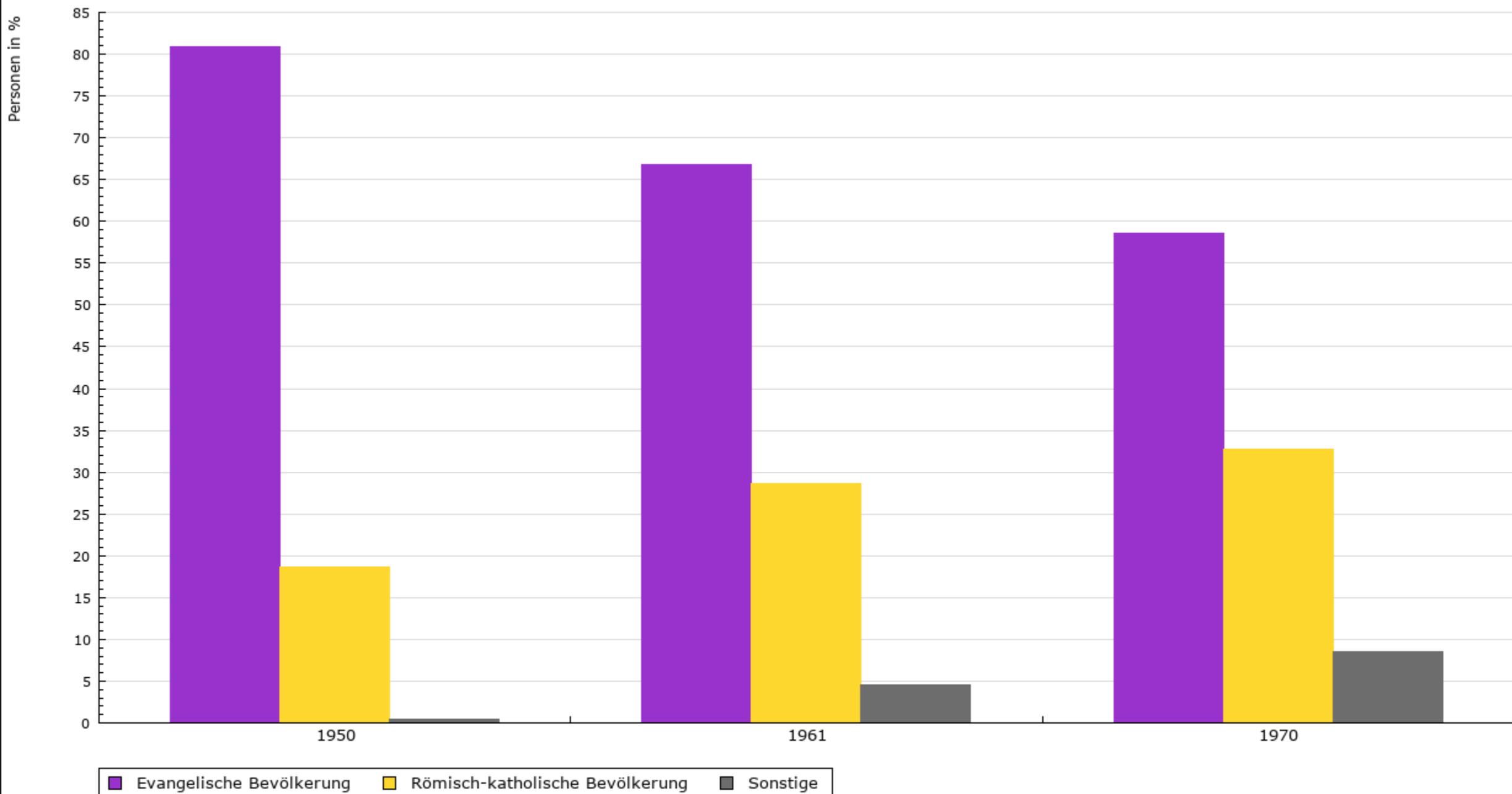
Quelle (1852): Beiträge zur Statistik der Inneren Verwaltung des Großherzogthums Baden, hg. v. Statistischen Landesamt, 1. Heft (Die Volkszählung im Dezember 1852), Tabelle I, Karlsruhe 1855, S. 1-6, S. 7-239;

Volkszählung in Württemberg (CD), Zollvereinsstatistik 1852. Aufnahme der Bevölkerung für Zwecke des Zollvereins in den Obervogteiämtern Achberg und Trochtelfingen sowie in den Oberamtsbezirken Glatt, Straßberg, Gammertingen, Haigerloch, Hechingen, Ostrach, Sigmaringen und Wald. StA Sigmaringen, Nr. 225, T. 4, F. 2, Reg. Sigmaringen, Nr. 160, 160.

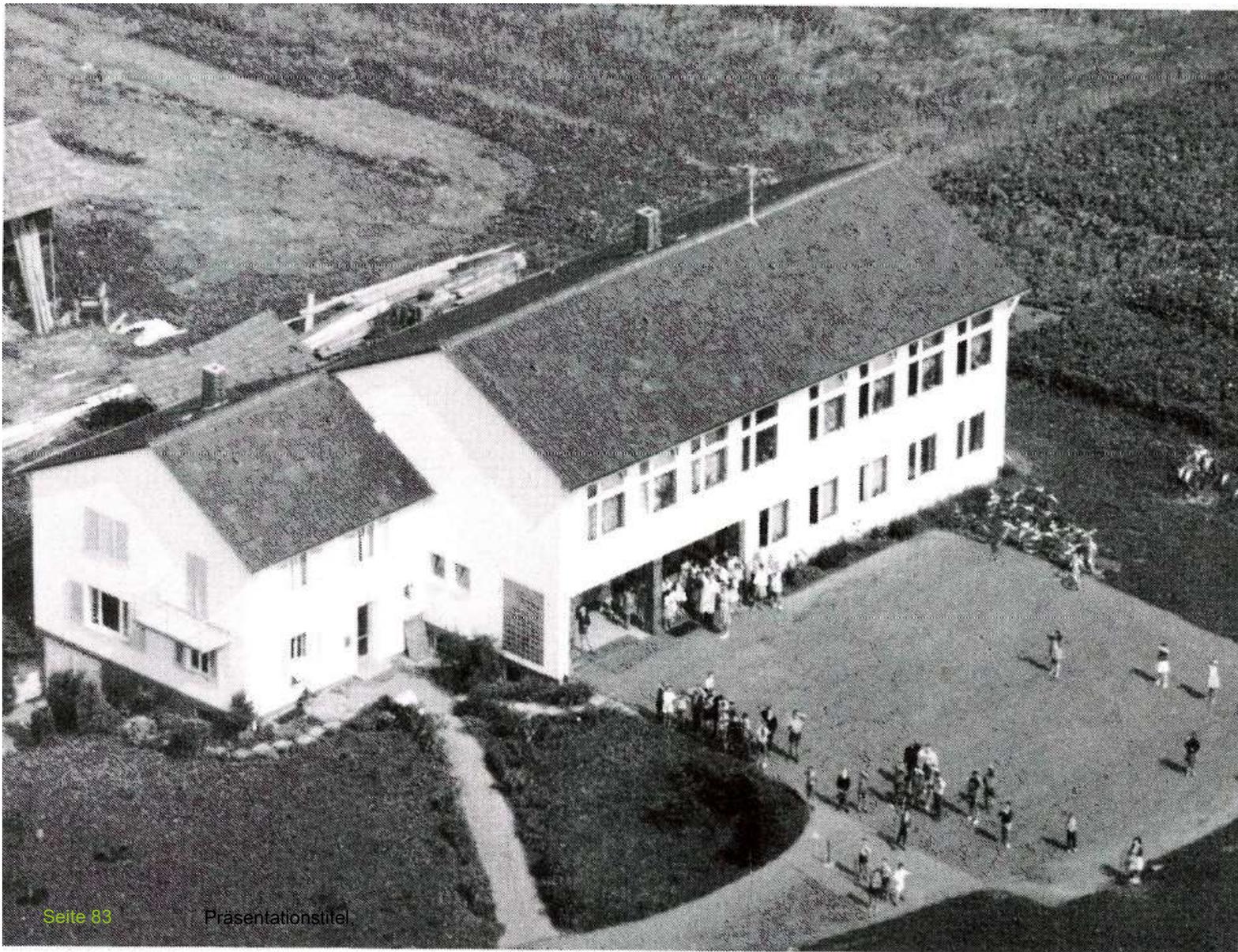




Religionszugehörigkeit: Roßwälden





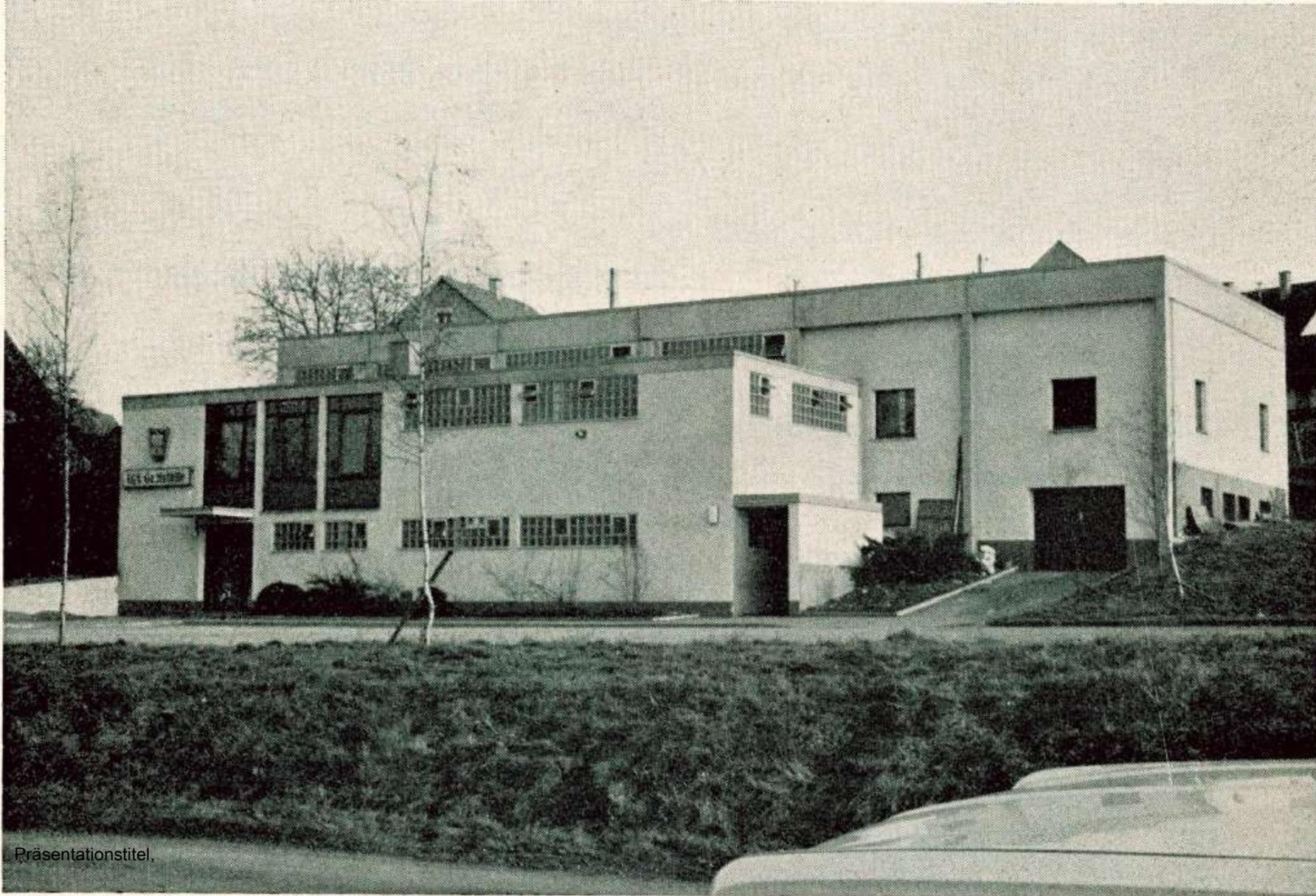


Kreisbeschreibung 1973:

„Seit 1946 geschaffen:

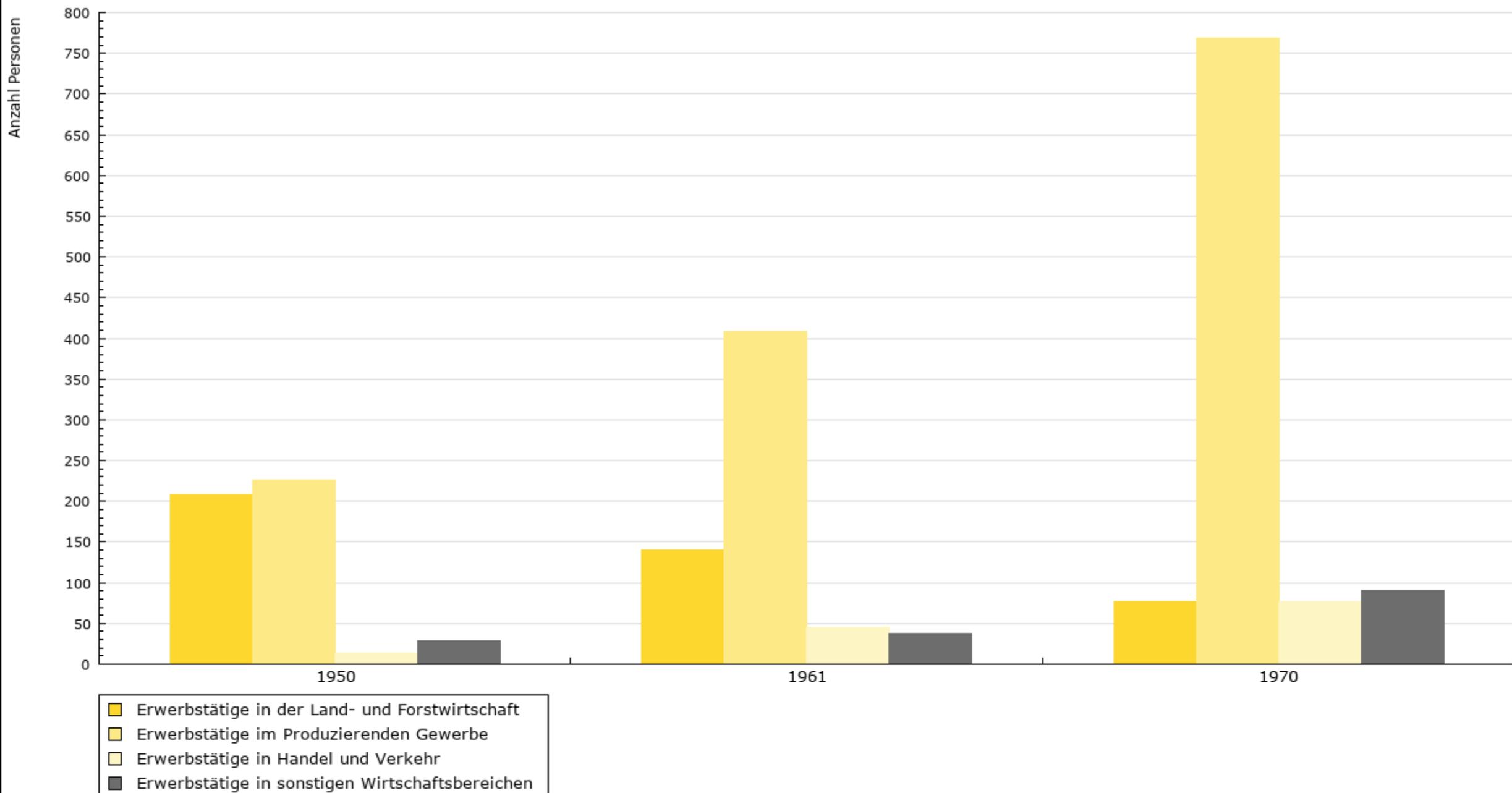
Schulhaus, Kindergarten, Turn- und Festhalle, Sportplatz, 6 Aussiedlerhöfe, Kanalisation, Ortsstraßen und Feldwege.“







Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen: Roßwälden



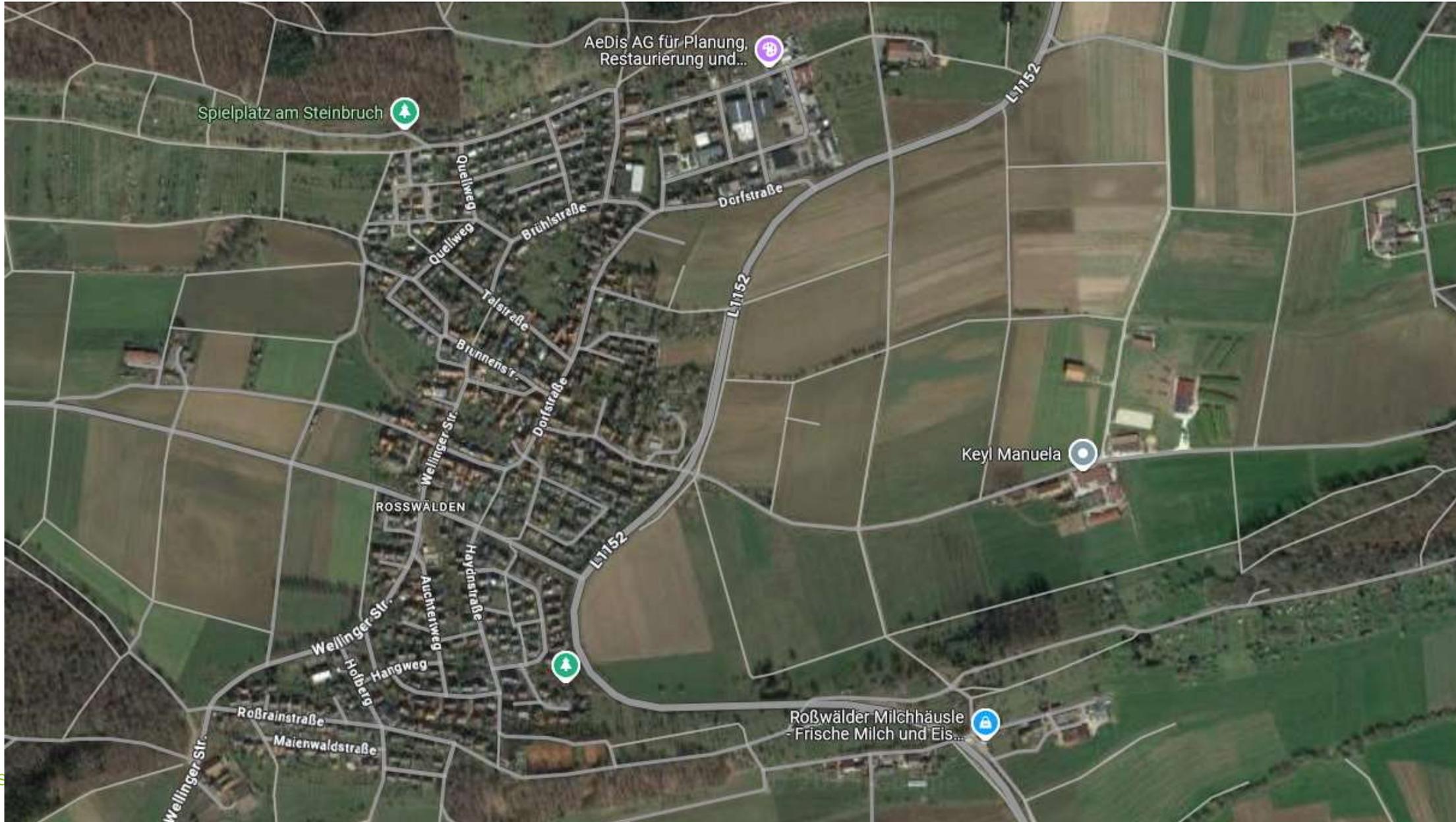








Roßwälden heute











Herzlichen Dank und ein erfolgreiches Jubiläumsjahr 2025!

